

Samantha Ellis

**HOW TO DATE
A FEMINIST**

Deutsch von Silke Pfeiffer

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der deutschsprachigen Aufführung ist nur vom **Rowohlt Theater Verlag, Hamburger Straße 17, 21465 Reinbek, Tel.: 040 – 72 72 – 271, theater@rowohlt.de** zu erwerben. Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieser Text gilt bis zum Tag der Uraufführung / deutschsprachigen Erstaufführung / bis zur ersten Aufführung der Neuübersetzung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich öffentlich mit ihm auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Personen

KATE, 30, *Journalistin*

STEVE, 30, *Bäcker*

ROSS, 40, *Kates Exfreund, Zeitungsredakteur*

CARINA, 35, *Steves Exverlobte, Steinmetzin*

JOE, 75, *Kates Vater, ein israelischstämmiger Geschäftsmann*

MORAG, 60, *Steves Mutter, eine schottische Aktivistin*

Das Stück ist für zwei Darsteller_innen konzipiert, mit folgenden Doppelrollen:

KATE/CARINA/MORAG

STEVE/ROSS/JOE

Das Stück kann aber auch mit sechs Darsteller_innen besetzt werden.

ERSTER AKT

ERSTE SZENE

Die Bühne ist leer bis auf eine Kiste mit Kostümen. Alle Kostümwechsel finden – sofern nicht anders angegeben – auf der Bühne statt.

Eine Londoner Gasse in einer Winternacht. Aus einer Bar dringt Musik auf die Straße. Steve läuft auf die Bühne und zieht Kate an der Hand mit sich. Beide tragen Mäntel.

KATE Was ist los, Steve? Was willst du mir sagen? Ich geb dir eine Minute, dann gehen wir wieder rein, tanzen.

STEVE Ich kann nicht tanzen.

KATE Klar kannst du tanzen.

STEVE Ich bin zu gehemmt. Mein Kopf blockiert mich.

KATE Jeder kann tanzen!

STEVE Kate. *Kate*.

KATE Oh Gott! OH. MEIN. GOTT.

Steve kniet vor Kate nieder, er hält einen Verlobungsring in der Hand.

STEVE Bevor du etwas sagst, will ich mich bei dir entschuldigen. Ich möchte mich entschuldigen für das Patriarchat.

KATE *Was* willst du?

STEVE Lach jetzt bitte nicht.

KATE *(lacht)* Okay. Aber was soll das mit der Entschuldigung?

STEVE Wenn wir für immer zusammenbleiben wollen, dann soll das nicht zwischen uns stehen.

KATE Was, *das*?

STEVE Okay, pass auf: Im antiken Griechenland waren Frauen das Eigentum ihrer Männer – abgesehen von den Vestalischen Jungfrauen. Und ungefähr zur gleichen Zeit in Ägypten –

KATE *(lacht)* Ägypten?

STEVE Lass mich kurz ... Brautverbrennungen. Genitalverstümmelung. Häusliche Gewalt. Zwangsheirat. Lohnlücke. Abgebundene Füße.

KATE Steve!

STEVE Eine tausendjährige Tradition.

KATE Ich weiß, aber –

STEVE Den Frauen wurden die Zehen gebrochen.

KATE Ich bin ja keine Chinesin.

STEVE Sie haben die Füße zu kleinen Dreiecken verkrüppelt, wie Bleistiftspitzen sehen die aus. Hast du mal Bilder gesehen, Röntgenaufnahmen? Das müssen *Schmerzen* sein ...

KATE Meinen Füßen geht's gut.

STEVE Kate, du bist eine Frau, ich bin ein Mann —

KATE Ich hasse das, wenn du immer bei Adam und Eva anfängst. Ja, Steve, ich weiß, dass ich eine Frau bin.

STEVE Gut, na dann, also: Die Ehe ist ein Riesenproblem. Auch wenn wir das in der Trauungsrede aufgreifen, hängt da trotzdem ... noch ein ganzer Rattenschwanz dran. Und für den will ich mich entschuldigen. Und dann hast du ja auch schlechte Erfahrungen gemacht. Dein Vater —

KATE Wieso jetzt mein Vater?

STEVE Beim Thema Patriarchat fällt mir natürlich dein Vater ein.

KATE Mein Vater hatte es nicht leicht im Leben!

STEVE Das weiß ich.

KATE Er ist in einem Flüchtlingslager aufgewachsen, Steve. Er hatte keine Zeit, politisch korrekt zu werden.

STEVE Ich will ja nur, dass wir unbelastet in die Ehe gehen.

KATE Unbelastet?

STEVE Ich glaube, ich liebe dich. (*Ein Moment*) Und ich will mit dir auf diese gemeinsame Reise gehen. Eine Reise in die Zukunft, ins Chaos und ins Ungewisse — vielleicht bleiben wir sechzig Jahre zusammen! Und haben ulkige Babys, ein schrammeliges Haus, Pullover mit Mottenlöchern, vielleicht reißen wir doofe Pärchenwitze, schreiben uns kleine Gedichte und baden bei Kerzenlicht. Oder wir graben in den Ruinen unserer Zivilisation nach Kartoffeln. Wer weiß das schon? Wir jedenfalls nicht. Aber wenn wir *trotz allem* auf diese Reise gehen, dann sollten wir doch weder Scham noch Reue oder Verbitterung mit uns schleppen, oder?

KATE So ein Quatsch. Warum machst du mir nicht einfach einen Antrag? Jetzt frag schon, Mann!

STEVE Hab ich doch gerade.

ZWEITE SZENE

Kein Blackout, gleiches Bühnenbild. Die Musik verstummt, die Beleuchtung vermittelt die Atmosphäre eines Sommergartens. Eine Kostümparty, achtzehn Monate zuvor. Kate und Steve

legen die Mäntel ab. Darunter trägt er ein Robin-Hood-Kostüm – die Strumpfhosen haben eine Laufmasche. Kate ist als Wonder Woman verkleidet.

- KATE Ist das eine Laufmasche oder die Strickleiter ins Paradies? Dass ich den Spruch mal bei einem Mann bringen kann ...
- STEVE Das sind einfach sehr billige Strumpfhosen. Von der Tankstelle.
- KATE Nicht der richtige Ort für Strumpfhosen.
- STEVE Merke ich mir fürs nächste Mal.
- KATE Würdest du mir einen Gefallen tun? Siehst du Superman da drüben?
- STEVE Der da mit Jenny –
- KATE Der da mit Jenny *spricht*.
- STEVE Mit der Hand unter ihrem Rock.
- KATE Was ist das überhaupt für ein Kostüm?
- STEVE Sie nennt es „mittelalterliche Schankdirne“.
- KATE Wenn sie im Mittelalter so rumgelaufen wäre, hätte man sie als Hexe verbrannt.
- STEVE Jenny geht einfach als Jenny.
- KATE Wir sind seit Mittwoch getrennt. Superman und ich.
- STEVE Oh, tut mir leid.
- KATE Ist schon in Ordnung. Wirklich. Ich bin drüber weg. Aber könntest du, nicht direkt mit mir *flirten*, aber vielleicht ein bisschen ... *angetan* gucken?
- STEVE Angetan?
- KATE So schlecht seh ich ja wohl nicht aus!
- STEVE Überhaupt nicht, aber –
- KATE Ich geh als Wonder Woman; glotz mir doch wenigstens auf den Hintern. Darum geht's doch bei Wonder Woman: Sie läuft in Unterhosen rum.
- STEVE Da hast du was missverstanden, Wonder Woman –
- KATE Er wollte, dass ich mich als Lois Lane verkleide. Ich liebe Lois Lane. Unter anderem ihretwegen bin ich Journalistin geworden. Und Superman und sie sind einfach das *perfekte Paar*. Aber nach der Mittwoch-Sache wollte ich kein Pärchenkostüm.
- STEVE Superman und Lois Lane sind ein *grauenvolles Paar*.
- KATE Wieso das denn?
- STEVE Weil seine Superkräfte nicht funktionieren, wenn sie bei ihm ist.

KATE Ja, aber —

STEVE Und wenn sie so eine Topjournalistin ist, wieso braucht sie dann ewig, bis sie ihn erkennt? Weil er eine Brille aufhat – ernsthaft? Und als sie’s dann endlich rausfindet, löscht er ihr Gedächtnis.

KATE Aber mit einem Kuss!

STEVE Ist trotzdem übergriffig.

KATE Du bist echt witzig.

STEVE Wonder Woman ist tausend Mal besser. Sie kann mit ihren Armbändern Pistolenkugeln abwehren und mit ihrer Tiara Boote in die Luft sprengen, sie kann Meteoriten von der Erde ablenken und ohne Sauerstoff im Weltall überleben. Sie gibt ein Eins-a-Vorbild für Mädchen ab. Und sie lebt in einer festen Beziehung.

KATE Hm? Mit *Steve Trevor*?

STEVE (*begeistert*) Du weißt, wie Wonder Womans Freund heißt! Ich kenne sonst niemanden, der das weiß. Außer meine Mutter.

KATE Er ist ein Loser.

STEVE Er ist ein *Kampfpilot*.

KATE Aber sie muss ihn ständig retten. Und er kann ihr Flugzeug nicht fliegen, weil es unsichtbar ist und er den Steuerknüppel nicht sieht. Mir hat er immer irgendwie leidgetan, der arme Steve Trevor mit seinen Vanillepuddinghaaren.

STEVE Ich bin nach ihm benannt.

KATE Nein!

STEVE Meine Mutter fand Wonder Woman halt richtig toll.

KATE Ich ja auch! Wenn sie sich dreht und ihre Kleider abfliegen, das ist schon cool, aber —

STEVE Meine Mutter bewundert sie eher als Symbol für weibliche Stärke. Übrigens. (*Streckt die Hand aus*) Steve.

KATE (*Sie schütteln einander die Hände.*) Kate. Nur Steve? Ohne Trevor?

STEVE Sie wollte es wohl nicht übertreiben.

KATE Und warum das Robin-Hood-Kostüm?

STEVE Weil er ein wahrer Held ist. Er nimmt von den Reichen und gibt den Armen. Er hat quasi das moderne Steuersystem und den Sozialstaat erfunden. *Und* die Umweltbewegung. Er hält den Sherwood Forest sauber. Robin Hood war ein Vordenker.

KATE Aber verschleppt er nicht immer Maid Marian auf seinem Pferd?

STEVE Nicht in der Urfassung. In den Balladen aus dem 15. Jahrhundert ist Maid Marian eine ebenbürtige Figur.

KATE Du liest Balladen aus dem 15. Jahrhundert für eine Kostümparty?

STEVE Ich bin halt gerne vorbereitet.

KATE Offensichtlich.

STEVE In den Balladen sind Robin und Marian gleichberechtigt. Sie trägt Männerklamotten und gewinnt Schwertkämpfe. Sie ist genauso stark wie die anderen.

KATE *(schießt zu Superman hinüber)* Was findet der nur an Jenny? Sie ist nicht mal hübsch. Außerdem meint er immer, Frauen über dreißig sehen verbraucht aus. Seh ich verbraucht aus?

STEVE Du bist wunderschön.

KATE Nein, bin ich nicht.

STEVE Doch, wirklich, du bist sehr hübsch.

KATE Hey, ich war nicht auf Komplimente aus, also überschlag dich nicht gleich.

STEVE Warum habt ihr euch getrennt?

KATE Ich hab ihn mit der Praktikantin erwischt. Mit *meiner* Praktikantin, um genau zu sein. Er ist mein Chef und hat sie angeblich nur mir zuliebe eingestellt. Damit sie mir zur Hand geht. Und dann treiben sie's auf dem Redaktionsklo. Auf dem *Damenklo*. Ich stehe mit einem Tampon in der Hand am Waschbecken, da kommen die beiden aus der Kabine, ganz rot im Gesicht und mit diesem postkoital verträumten Blick. Und ihm tut es nicht mal leid. Meint nur, er wollte eh eine offene Beziehung.

STEVE Sei doch froh, dass du den los bist.

KATE Er ist ein sehr intelligenter Mann, ein begnadeter Journalist, ein Macher. *(Ein Moment)* Aber auch ein *Mistkerl*.

STEVE Und was findest du dann an ihm?

KATE Ich steh auf Mistkerle.

STEVE Wie meinst du das?

KATE Schau dir meine Exfreunde an, alles Totalausfälle. Wenn ich so überlege ... *(Zählt ihre Exfreunde an den Fingern ab)* Der Alkoholiker: hat mir die wundervollsten Liebeserklärungen gemacht, wusste aber am nächsten Morgen nichts mehr davon. Der Kommunist: wollte nur im Bus mit mir Sex haben, weil ihm das Bett zu bürgerlich war. Kleiner Tipp: Setz dich in einem Londoner Bus nie auf die Rückbank. Der Musiker: quasi lebensuntauglich, dafür aber umso empfindlicher. Als ich Schluss gemacht habe, hat er aus Liebeskummer seine Geige zertrümmert.

STEVE Das klingt wirklich übel.

KATE Oh, und der Marionettenspieler ... totaler Kontrollfreak.

STEVE Was sonst.

KATE Und dann Superman. Also Ross, so heißt er richtig.

STEVE Ein überführter Übeltäter.

KATE Ich erzähle dir zu viel.

STEVE Du erzählst mir immer dasselbe. Warum lässt du dich mit solchen Typen ein?

KATE Ich kann nichts für meinen Männergeschmack.

STEVE Quatsch. Du hast einen Kopf zum Denken, du kannst dich entscheiden.

KATE Herzensangelegenheiten sind keine Kopfsache. Und außerdem: Ich kann mich nicht ändern. Menschen ändern sich nicht.

STEVE Und ob!

KATE Da ist aber jemand sehr überzeugt.

STEVE Wenn ich nicht daran glauben würde, könnte ich morgens nicht aufstehen. Ich bin in Greenham Common aufgewachsen.

KATE Im Frauenfriedenscamp?

STEVE Ich war noch klein. Ich habe hauptsächlich Feuerholz gesammelt und auf meinem Kazoo getrötet.

KATE Wow.

STEVE Wenn wir in Greenham den Atomkrieg verhindern konnten, dann kannst du auch von diesen Typen loskommen.

KATE Ihr habt den Atomkrieg verhindert?

STEVE Hat es je einen Atomkrieg gegeben?

KATE Die Sache ist: Ich muss mit solchen Männern ausgehen, weil ich nicht flirten kann! Ich *rede* die ganze Zeit! Ich brauche jemand Selbstbewusstes, der einfach zupackt, sich nimmt, was er will. Und nette Männer machen das nicht.

Andere Musik. Später am Abend. Kate steht bei Superman bzw. Ross, ihrem Exfreund. Er wird von demselben Darsteller gespielt, der auch Steve verkörpert.

ROSS Was ist mit Lois Lane passiert?

KATE Ich wollte nicht als deine Partnerin kommen. Nicht nach Mittwoch. Du bist nicht Superman, Ross. Du kannst mein Gedächtnis nicht mit einem Kuss löschen. Nicht, dass ich einen Kuss von dir wollte.

ROSS Schade, schade. Ich hatte mich schon so auf Lois Lane gefreut. Hautenger Rock. Bluse bis hierhin offen. Hohe Absätze.

KATE Ich habe mir eine eigene Superheldin gesucht, schönen Dank auch.

ROSS *(mustert sie von oben bis unten)* Das sehe ich.

KATE Lass das.

ROSS Was?

KATE Diesen Röntgenblick. Als könntest du meine Unterwäsche sehen. Als ob du mir *an* die Wäsche willst.

ROSS Vielleicht kommst du ja in den Genuss.

KATE Ganz bestimmt nicht.

ROSS Als Nonne gehst du ja nicht gerade. Du legst es doch darauf an, Sprüche abzukriegen.

KATE Dein Recht auf Sprüche hast du auf dem Damenklo verloren.

ROSS Sonst bist du immer so bieder angezogen, wie ein braves jüdisches Mädchen. Neurotisch. Gefällt mir, deine neue Lockerheit.

KATE Die offene Beziehung kannst du vergessen.

ROSS Dein Pech.

KATE Wir werden auch keine „Freunde bleiben“. Wir sind einfach nur noch Kollegen.

ROSS Genau genommen bin ich dein Chef. Du arbeitest für mich.

KATE Okay. Gut. Nicht mal Kollegen. Geht mir gleich schon viel besser.

ROSS Hast du nett mit Steve geplauscht?

KATE Kennst du ihn?

ROSS Er war mit Carina verlobt, Jennys Schwester. Keine Ahnung, was er hier treibt.

KATE Carina. Die *Schweißerin*?

ROSS Sie ist Steinmetzin. Aber die besten Fakten sind erfunden.

KATE Was ist passiert?

ROSS Sie hat ihm das Herz gebrochen. Er sagt also bestimmt nicht nein zu ein paar Streicheleinheiten. Das wäre so heldenhaft von dir. Superheldinnenhaft ...

KATE Hau ab, Ross. Versprüh dein Gift woanders.

Andere Musik. Später am Abend. Steve unterhält sich mit Carina, seiner Exfreundin, deren „Verkleidung“ aus einem Paar Katzenohren besteht, das sie sich aufgesetzt hat. Sie wird von derselben Darstellerin gespielt, die auch Kate verkörpert.

STEVE Nein, reicht total, Carina, minimalistisch. Mir gefällt's.

CARINA Ich *hasse* es, mich zu verkleiden.

STEVE Im Gegensatz zu deiner Schwester.

CARINA Ihr gefällt es zu gut.

STEVE Kaum zu glauben, dass ihr Geschwister seid.

CARINA Kaum zu glauben, dass ihre Möpfe noch nicht rausgefallen sind.

STEVE Ach komm, so schlimm ist es nicht.

CARINA Und ob. Warum geht sie nicht gleich als Nutte?

STEVE *(lacht)* Jetzt werd nicht fies.

CARINA Ja, hast recht. Deine Mutter würde mir jetzt einen Vortrag über Frauensolidarität halten. Stimmt ja auch.

STEVE Wie geht es meiner Mutter?

CARINA *(lacht)* Das fragst du mich?

STEVE Du siehst sie öfter als ich.

CARINA Wie geht es dir denn, Steve?

STEVE Alles in Ordnung. Und bei dir, Carina? Wie läuft die Arbeit?

CARINA Gut. Großartig. Ich sitze gerade an einem Auftrag für eine Kirche in Suffolk. Gargoyles: Drachen, Chimären, andere Fabelwesen.

STEVE Vereint im Kampf gegen Dämonen und böse Geister.

CARINA Das ist nicht Sinn und Zweck von Gargoyles, Steve. Sie leiten das Wasser ab, damit die Wände nicht feucht werden. Ihre Mäuler sind Wasserspeier. Gargoyles sind im Prinzip Regenrinnen. Aber das hab ich dir ja erst tausend Mal erklärt.

STEVE Ich hätte nicht herkommen sollen.

CARINA Ich freue mich, dass du da bist. Ich habe Jenny gesagt, sie soll dich einladen. Ist doch verrückt, dass ich deine Mutter öfter sehe als dich. Es sollte andersrum sein, oder? Wir können doch Freunde bleiben.

STEVE Ja. Freunde.

CARINA Ich helfe besser mal Jenny mit den Cocktails. Sie macht immer zu viel Limette in die Dark and Stormys.

STEVE Soll ich euch helfen?

CARINA Nein.

STEVE Okay.

Andere Musik. Später am Abend. Kate sieht Steve und geht zu ihm. Sie hat Schluckauf.

KATE Ich hasse es, wenn ich Schluckauf habe.

STEVE Warte. *(Er schenkt ihr Wasser aus einem Krug ein.)* Du musst von der anderen Seite trinken.

KATE Was?

STEVE Falschrum trinken. *(Er schenkt sich ebenfalls ein Glas ein.)* Ich mache mit.

KATE Bei was?

STEVE Kipp es nach vorn. Und dann trink alles auf ex.

Sie trinken. Als sie ausgetrunken haben, müssen sie lachen. Kates Schluckauf ist weg.

KATE Das war kein Wasser!

STEVE Wer hat denn Wodka da rein getan?

KATE *Jenny.*

STEVE Wir haben das gerade auf ex getrunken.

KATE Und *falschrum!*

STEVE Du bist ein Naturtalent.

KATE Und ich bin geheilt.

STEVE Sollen wir woanders hingehen?

KATE Ja! Bring mich in den Sherwood Forest. Auf deinem Pferd!

STEVE Wir könnten in den Pub an der Ecke.

KATE Nee, lieber in diesen Fish-&-Chips-Laden. Der mit dem großen Fisch im Fenster. Dem Riesenfisch. Dem lächelnden Riesenfisch. Kennst du bestimmt.

STEVE Ich habe noch nie einen lächelnden Riesenfisch gesehen.

KATE Dann hast du was verpasst. Den musst du gesehen haben. Heiliger Beifang!

STEVE Alles klar?

KATE So heißt der Laden. Heiliger Beifang! Ich liebe Wortspiele. Du auch? Wortspiele sind super. *(Sie hat ihr Handy in der Hand und schaut verwirrt auf die Karte.)* Ist hier irgendwo ganz in der Nähe. Du hast doch Lust auf Pommes, oder?

STEVE Ich hab Heißhunger.

KATE *(immer noch mit dem Handy beschäftigt)* Na los. Mach schon.

STEVE Vielleicht mal umdrehen?

KATE Ich kann keine Karten lesen. Voll das Mädchen.

STEVE Sag so was nicht. Jetzt kann ich dir nicht mehr helfen.

KATE Warum?

STEVE Weil ich mir dann wie ein Chauvi vorkomme.

KATE Stell dich nicht so an. Entweder wir sitzen auf dieser Party fest oder wir essen die besten Pommes von London. Deine Entscheidung.

Er zögert.

KATE Du kannst es wirklich nicht. Wow. Jetzt mach schon. Nieder mit deinen Prinzipien! Tu es für mich!

STEVE Okay, ich *zeige* dir, wie's geht, aber du musst es selber hinbekommen.

KATE Jaha, gib mir die Macht. Aber mach hin.

STEVE Man dreht nicht das Handy, sondern die Karte, guck, funktioniert wie ein Kompass. Hier, bitte.

KATE So rum?

STEVE *So rum.* Da ist ein kleiner blauer Pfeil, der zeigt die Richtung an, und dann musst du –

KATE Auf geht's!

Kate und Steve ab.

DRITTE SZENE

Steve und Kate sind im Fish-&-Chips-Restaurant. Im Hintergrund läuft Musik in schlechter Tonqualität.

STEVE Was gefällt dir so an Mistkerlen?

KATE Weiß auch nicht ... Ich steh auf Männer mit Feuer. Groß, dunkel, gefährlich.

STEVE Schwarzhaarige?

KATE *Gentlemen.*

STEVE Jeder mag Gentlemen. Aber warum gibt es keine Gentlewomen? Warum kann das nicht gegenseitig sein? Ich will auch mal der *bekuselte* Löffel sein.

KATE Heathcliff. Ich steh auf Heathcliff.

STEVE Heathcliff erhängt Welpen.

KATE Sein Sohn erhängt Welpen. Heathcliff erhängt einen Hund.

STEVE Als ob das besser wäre.

KATE Ich find ihn ja nicht gut, *weil* er einen Hund erhängt. Ich steh einfach auf ihn.

STEVE Dein Hund geht dabei jedenfalls drauf.

KATE Ich hab ja keinen Hund.

STEVE Willst du diese Männer retten? Ist es das?

KATE Nein.

STEVE Willst du sie zähmen?

KATE Nein.

STEVE Aber du willst sie *ändern*, weil du glaubst, je mehr sie sich für dich ändern, desto mehr lieben sie dich.

KATE Falsch. Wenn sie sich ändern würden, wären sie ja keine Mistkerle mehr, und ich würde nicht mehr auf sie stehen.

STEVE Klingt logisch.

KATE Eben.

STEVE Wusstest du, dass Liebesromane für Frauen das Gegenstück zu Pornos für Männer sind?

KATE Vergleichst du gerade Emily Brontës *Sturmhöhe* mit einem Porno?

STEVE Beides führt zu unrealistischen Erwartungen.

KATE Heathcliff und Frauen ohne Körperbehaarung sind zwei völlig verschiedene Dinge.

STEVE Kommt aber aufs Gleiche raus. Frauen gehen zum Waxen, Männer zum Boxen.

KATE Du denkst wohl, du bist feministischer als ich.

STEVE Bin ich ja auch.

KATE Ich bin die einzige Frau in der Redaktion. Jeden Tag schreibe ich darüber, wie die Sparpolitik vor allem Frauen trifft. Ich schreibe über misshandelte Frauen und über Lohngerechtigkeit. Ich folge @EverydaySexism auf Twitter. Aber tief im Innern können wir uns nicht verstellen. Und tief im Innern steh ich auf Lippenstift. Cupcakes. Heathcliff.

STEVE Tust du nicht.

KATE Doch.

STEVE Nein, das glaubst du nur, weil die Welt so verkorkst ist.

KATE Und wie erkenne ich den Unterschied zwischen den Dingen, die ich will, aber eigentlich nicht will, den Dingen, die ich will, aber eigentlich nicht wollen sollte, und den Dingen, die ich will und auch wollen darf?

STEVE Also ich habe da keine Probleme. Aber ich will ja auch weder Lippenstift noch Cupcakes noch Heathcliff.

KATE Was hast du gegen Cupcakes?

STEVE Das sind keine richtigen Kuchen.

KATE Oh, du meinst *Männerkuchen*. Große, starke Kuchen.

STEVE Das Teig-Guss-Verhältnis ist nix für mich.

KATE Du willst mehr Teig?

STEVE Ich mag keine geköpften Kuchen und keine, in die irgendwas reingespritzt wird.

KATE Klingt ja geradezu unmoralisch.

STEVE Ein Cupcake ist ein durch und durch egoistischer Kuchen. Man kann ihn nicht teilen.

KATE Ah. Der war gut.

STEVE Mach dich nicht über mich lustig.

KATE Nein, im Ernst. Du hast gerade meine Cupcacheliebe wegargumentiert.

STEVE Ha! Sehr gut.

KATE Aber Heathcliff will ich immer noch.

STEVE Ein Schritt nach dem anderen.

KATE Auch noch überheblich!

STEVE War nur ein Witz!

KATE Kannst du Auto fahren?

STEVE Nein.

KATE Fleisch tranchieren?

STEVE Ich bin Vegetarier.

KATE Kannst du bügeln?

STEVE Warum?

KATE Weil ich meine Blusen immer ankokele. Ich bin für Blusen, was der Sheriff von Nottingham für die Bauern war. Außerdem sollten alle Männer Auto fahren, Fleisch tranchieren und bügeln können.

STEVE So altmodisch bist du nicht.

KATE *(zuckt mit den Achseln)* Sorry.

STEVE Erzähl mir was über deinen Vater.

KATE Mein Vater hat damit nichts zu tun. Ich kann für mich selbst denken.

STEVE Aber er ist kein Feminist.

KATE Er ist ... vom alten Schlag. Er sieht es gern, wenn ich ein Kleid anhabe. Er hält Frauen die Tür auf. Aber er ist kein Haustyrann oder so.

STEVE Sieht deine Mutter das genauso?

KATE Sie sind geschieden.

STEVE Oh, tut mir leid.

KATE Meine Mutter hat mir dieses ganze Zeugs eingetrichtert: Grün und blau trägt Kaspers Frau, Lippenstift immer dreifach auftragen, Parfüm in die Luft sprühen und drunter durchlaufen und niemals backen, wenn du deine Tage hast, sonst geht der Kuchen nicht auf. Dann hat sie Germaine Greer gelesen und sich aus dem Staub gemacht.

STEVE Wirklich?

KATE Jep. *Der weibliche Eunuch*. Meine Ausgabe. Sie hat es in meinem Ranzen entdeckt, in einer Nacht durchgelesen und am nächsten Morgen den Scheidungsanwalt angerufen. Mein Vater dachte, sie ist übergeschnappt. Kam ja alles aus heiterem Himmel. Er hat geglaubt, sie wären ein glückliches Paar, bis an ihr Lebensende. Und er hat geglaubt, ich heirate mal einen Buchhalter, ziehe mit ihm nach Hendon und er und Mom kommen jeden Freitagabend zu uns zum Essen rüber.

STEVE Das mit dem Buchhalter könnte noch klappen ...

KATE Die Buchhalter sind alle schon verheiratet. Mit ihrer Jugendliebe. Ich bin nach Camden gezogen und sie in den Speckgürtel von London. Ihre Kinder sind jetzt so um die zehn. Meine größte Angst war immer, mal genauso an den Herd gekettet zu sein wie meine Mutter, deshalb hab ich nie kochen gelernt.

STEVE Du bist eben Feministin.

KATE Ich bin am Verhungern! Ich ernähre mich von Sandwiches. Keine Ahnung, wann ich zum letzten Mal was Warmes gegessen habe. Ich wäre eine bessere Feministin, wenn ich für mich selbst sorgen könnte.

STEVE Komm mal in meiner Bäckerei vorbei. Ich mach dir was zu essen.

KATE Du bist Bäcker? Wie bist du darauf gekommen?

STEVE Ich wollte mein eigener Chef sein. Außerdem bin ich ja immer nur von Demo zu Demo getingelt und hab die Schule nicht zu Ende gemacht, deshalb konnte ich nicht studieren. Und ich knete gern. Oh, das hat sich jetzt komisch angehört.

KATE Also Kuchen.

STEVE Also Kuchen. Und warum Journalistin?

KATE Ich wollte einen Job, in dem ich neugierig sein darf, in dem ich Sachen rausfinden und die Menschen informieren kann. Mir war nicht klar, wie zynisch die Branche ist, oder dass ich Grabenkriege wegen Semikolons ausfechten muss. Und dass alle mich ins Lifestyle-Ressort drängen wollen, weil das ja Frauensache ist. Lois Lane musste sich nie mit so einem Mist rumschlagen. Ist dein Leben so, wie du's dir vorgestellt hast?

STEVE In Greenham hat mir meine Mutter ein Plakat gebastelt, auf dem stand: „Wenn ich groß bin, will ich leben“. Und das tue ich.

KATE Überschaubare Erwartungen.

STEVE Bob Dylan kommt mir zu den Ohren raus. Zu viele Nächte am Lagerfeuer mit verstimmten Gitarren. Und ich esse weniger Linsen als früher. Aber Feminist bin ich geblieben. Ist dein Leben so, wie du's dir vorgestellt hast?

KATE Ich habe gedacht, ich treffe den Einen. Die große, wahre Liebe, und er würde mein Leben ändern. Mit ihm wäre alles anders. Wild und leidenschaftlich und – was?

STEVE Alles gut, mach weiter.

KATE Nein. Was?

STEVE Du hast Ketchup im Gesicht.

KATE Oh. *(Sie wischt sich mit der Hand durchs Gesicht.)*

STEVE Was heißt „wahre Liebe“?

KATE Na, wahre Liebe halt! Wenn du dem anderen dein Herz schenkst und sagst: „Nimm und mach damit, was du willst! Brich es! Trampel darauf herum! Zerstör mich! Mach mich zu einem anderen Menschen!“

STEVE Meine Vorstellung von Liebe ist irgendwie ... netter.

KATE Nett? Und wie kam das bei Jennys Gruselschwester so an?

STEVE Carina ist nicht „gruselig“.

KATE Sie ist berüchtigterweise furchteinflößend.

STEVE Sie ist eine starke Frau.

KATE Liebst du sie noch?

STEVE Wir sind Freunde. Oder versuchen es zumindest. Unser Freundeskreis ist ziemlich identisch. Sie und meine Mutter haben zusammen einen Schrebergarten.

KATE Ernsthaft?

STEVE So einen Schrebergarten in London gibt man nicht einfach auf.

KATE Aber das ist *unfair* dir gegenüber.

STEVE Sie geben mir was von ihren Zucchini ab, wenn die Ernte gut ist. Und vom Rhabarber.

KATE Warte mal eben. *(Sie legt Steve ihr Wonder-Woman-Lasso um.)* Das Lasso der Wahrheit hat dich gefangen!

STEVE Wirkt nicht sehr robust. Für ein Lasso.

KATE Hab ich selbst gemacht. Jedenfalls kannst du jetzt nicht mehr lügen.

STEVE So so.

KATE Du musst die Wahrheit sagen. Ich hab über meine Exfreunde ausgepackt. Jetzt bist du dran: Warum habt ihr euch getrennt?

STEVE Sie hat gesagt, sie liebt nicht mich als Person, sondern mich als ... Konzept. Ich stottere immer noch die Verlobungsringe ab. Die Kreditkartenrechnung ist jeden Monat ein Stich ins Herz.

KATE Sie hat dir den Ring nicht zurückgegeben?

STEVE Ich habe nie darum gebeten.

KATE Hat dir schon mal jemand gesagt, dass du zu nett bist?

STEVE Das *war's* mit der letzten Pommes für dich. (*Isst die Pommes.*)

KATE War schon kalt, oder?

STEVE Hatte ihre besten Zeiten hinter sich.

Die Musik geht aus.

KATE Wir müssen wohl gehen.

STEVE Müssen wir wohl.

Sie stehen widerstrebend auf. Sie hat eine Idee und kramt in ihrer Handtasche herum.

KATE Ich will noch schnell deine Laufmasche in Ordnung bringen.

STEVE Was?

KATE Deine Strumpfhosen. Klarlack. Stoppt die Laufmasche. Zeig mal her.

STEVE Was? Oh. Okay.

Sie repariert die Laufmasche in seinen Strumpfhosen. Es ist ein sehr intimer Moment.

KATE So. Jetzt bist du wieder hübsch.

VIERTE SZENE

Lichtwechsel. Eine Woche später. Das erste Treffen bei ihm zu Hause. Die Schauspieler dürfen anziehen, was sie bei einem ersten Date für angemessen halten.

STEVE Darf ich dich küssen?

KATE Klar.

Er küsst sie.

STEVE Darf ich dich noch mal küssen, mit Zunge?

KATE Ja ...

Er küsst sie.

STEVE Darf ich dich aufs Schlüsselbein küssen?

KATE *(lacht)* Äh, *jaaa*.

Er küsst ihr Schlüsselbein.

STEVE Darf ich deine Schultern küssen?

KATE Steve ...

STEVE Tut mir leid. Geht dir das zu schnell?

KATE Nein!

STEVE Tut mir leid.

KATE Mach weiter.

STEVE Aber ...

KATE Kannst du vielleicht ...

STEVE Wenn du keinen Kuss auf die Schultern willst, dann ...

KATE Diese „Darf-ich“-Fragerei ...

STEVE Ist dir das zu förmlich?

KATE Du klingst wie ein Triebtäter auf Bewährung!

STEVE Es soll halt einvernehmlich sein. Nach dem „Ja-heißt-Ja“-Prinzip?

KATE Was?

STEVE Ich will mich sicher fühlen, mich nicht verstellen müssen, nicht die Führung übernehmen. Ich will nicht grob sein und gefühllos, „dunkel und gefährlich“ und stark und schweigsam.

KATE Also ein bisschen schweigsamer ...

STEVE Ich will einfach sicher sein, dass ich tue, was du willst.

KATE Aber du sollst tun, was *du* willst.

STEVE Dann sag doch gleich, dass ich mich an dir vergreifen soll..

KATE Na ja, irgendwas in der Richtung.

STEVE Was würdest du jetzt normalerweise tun? Mit einem deiner Mistkerle?

KATE Ich würde ins Bad gehen und ... dann wieder rauskommen

STEVE Du gehst aufs Klo?

KATE Nein!

STEVE Was dann?

KATE Das ist *geheim*. Deshalb mach ich's ja im Bad!

STEVE Aber wie kann ich dann ...

KATE Okay, okay, ich sag's dir: Ich tusch mir noch mal die Wimpern, nimm die Putenbrüste raus, schmier mir Gleitgel –

STEVE Stopp, stopp, stopp – *Putenbrüste?*

KATE Diese Silikondinger.

STEVE Du machst dir kleinere Brüste?

KATE *(stolz)* Eine Körbchengröße.

STEVE Warte: Gleitgel?

KATE Weil ich nervös bin. Dann dauert's bei mir ein bisschen. Das mögen die Männer nicht. Dabei flattern mir nur die Nerven, daher ...

STEVE Jetzt flattern meine.

KATE Nein, bitte nicht.

STEVE Du hast gesagt, du stehst auf Mistkerle. Und ich bin halt keiner.

KATE Aber ich will mich ja ändern.

STEVE Aber doch nicht mit Gleitgel. Ich fühl mich schrecklich.

KATE Okay, pass auf: Ich beweise dir, wie sehr ich mich auf dich gefreut habe. Wie lange hast du gebraucht, um dich für heute Abend fertig zu machen? Du hast geduscht, ein frisches Hemd angezogen, das hat, wie lange?, zwanzig Minuten gedauert?

STEVE Ich hab nicht geduscht. Sorry.

KATE Und jetzt ich: acht Stunden. Ich hab mir frei genommen. Alles nur für dich.

STEVE Was hast du in den acht Stunden gemacht?

KATE Maniküre, Pediküre, Bikinizonenwaxing, gebadet, mich mit Selbstbräuner eingecremt, falsche Wimpern angeklebt, die Augenbrauen gezupft, farbige Kontaktlinsen eingesetzt, kussfesten Lippenstift aufgetragen – für extralanges Rumknutschen, so nebenbei erwähnt.

STEVE Das sind nicht deine *echten* Augen?

KATE Sie haben die gleiche Farbe wie meine Augen, nur ein bisschen intensiver. Genauso wie ich mir die Haare in meiner Naturfarbe färbe, nur ein bisschen intensiver. Gefällt's dir nicht?

STEVE In dem Pommesladen, mit dem Ketchup im Gesicht, da warst du so schön. Ich finde es schrecklich, dass du meinst, du müsstest dich für mich verstellen.

KATE Ich will halt perfekt aussehen.

STEVE Aber warum willst du nicht einfach aussehen wie du?

KATE Frauen machen das so. Wir vernebeln euch Männern mit einer Wolke aus Rauch und Parfüm die Sinne. Wir sind geheimnisvolle Wesen.

STEVE Du musst nicht geheimnisvoll sein. Und du könntest mir einfach sagen, was dir gefällt.

KATE Das kann ich nicht.

STEVE Klar kannst du.

KATE Ich bin zu schüchtern.

STEVE Musst du nicht.

KATE Bin ich aber ...

STEVE Du warst doch so selbstbewusst.

KATE Ja. *War.*

STEVE Jetzt sag schon. Keine Angst, mich haut nichts um.

KATE Das ist es nicht.

STEVE Sondern?

KATE *(weint)* Ich weiß nicht, was ich will.

STEVE Oha. Was ist los?

KATE Ich bin keine superwilde Sexgöttin.

STEVE Okay.

KATE Mich hat noch nie jemand gefragt, was ich will. Ich weiß es auch nicht. Ich sollte es wissen. Aber ich tu's nicht.

STEVE Ist doch nicht schlimm ...

KATE Ist es wohl! Ich hab Angst. Ich sollte keine Angst haben. Hab ich aber.

STEVE Du darfst ruhig Angst haben.

KATE Ich komme mir so blöd vor. Du hast sicher keine Lust auf so eine unsichere Heulsuse und – Scheiße, tut mir leid. Tut mir wirklich leid.

STEVE Darf ich dich in den Arm nehmen?

KATE Dann verschmier ich dein Hemd mit Mascara, ich hab drei Schichten drauf. *(Weint)* Tintenschwarz, die Flecken gehen nie mehr raus, und ich mag das Hemd.

STEVE Ich nehm dich jetzt einfach in den Arm, okay?

Er nimmt sie in den Arm.

KATE Tut mir leid.

STEVE Muss es nicht.

KATE Ich fühle mich wie gehäutet.

STEVE Die Wahrheit zu sagen macht Angst.

KATE Ja.

STEVE Aber keine schlimme Angst, oder?

KATE Nein, keine schlimme Angst.

STEVE Kannst du ... wartest du bitte mal kurz? Ich bin gleich wieder da. Eine Sekunde.

KATE Wo gehst du hin? Steve?

Er ist schon weg. Als er zurückkommt, hält er einen Laib Brot in der Hand.

KATE Brot. Du bringst mir Brot.

Er reißt ein Stück ab und schiebt es ihr in den Mund. Sie lacht.

KATE Das schmeckt fantastisch.

STEVE Ich weiß.

KATE *(isst weiter)* Du bist ein sehr guter Bäcker.

STEVE Danke.

KATE Warte. Guck mal kurz weg. *(Sie dreht ihm den Rücken zu, nimmt die BH-Einlagen raus und dreht sich wieder um.)* So. Mein wahres Ich.

STEVE Die sehen ja wirklich wie Putenbrüste aus.

KATE Gibt's auch mit Nippeln, aber das find ich ein bisschen drüber. Die ganze Zeit Nippelalarm, stell dir das mal vor, auf der Post, der Bank, im – rede ich zu viel?

STEVE Nein ...

KATE Doch. Meine Eltern haben nie geredet, zumindest nicht miteinander. Also hab ich pausenlos geschnattert. Mein *Geplapper* hat die Ehe jahrelang am Leben gehalten. Manchmal wünsch ich mir, dass mich jemand einfach unterbricht.

Er küsst sie. Sie erwidert den Kuss. Er hört auf.

STEVE Tut mir leid. War das ...? Du hast gesagt, jemand soll dich unterbrechen, und ...

KATE Jaaa!!!

Sie küssen sich wieder.

FÜNFTE SZENE

Zurück zur Anfangsszene. Kate und Steve ziehen wieder ihre Wintermäntel an. Eine Bar an einem Winterabend, Musik dringt auf die Straße, Steve kniet vor Kate und hält einen Verlobungsring in der Hand.

KATE Es ist doch so: Nichts ändert sich! Wir machen Fehler, finden raus, was schiefgelaufen ist, und vermässeln's trotzdem wieder. Entschuldigungen helfen da auch nicht.

STEVE Aber du wolltest doch was anderes.

KATE Will ich ja auch! Ich hätte nie geglaubt, dass ich mich in jemand wie dich verliebe. Du bist Vegetarier. Und du hast einen Stopfpilz. Warte mal ab, was mein Vater von deinem Stopfpilz hält.

STEVE Haargenau *aus so was* will ich dich ja retten.

KATE Mein Ritter in glänzender Rüstung.

STEVE So war das nicht gemeint ...

KATE Ich weiß schon.

STEVE Tanz mit mir.

KATE Du kannst doch nicht tanzen.

STEVE Egal, jetzt tanz mit mir.

Sie tanzen. Für einen kurzen Augenblick.

STEVE Siehst du, Menschen können sich ändern.

KATE Deshalb hast du mit mir getanzt? Zum Beweis?

STEVE Nein, aber ... Ja.

Sie macht sich los.

STEVE Ich will.

Um es zu beweisen, tanzt er kurz allein.

KATE Ja, ich will.

STEVE War das gerade – war das ein Ja?

KATE Jep.

STEVE Wirklich?

KATE Ja!

STEVE Warte, Sekunde, ich muss nur ...

Er steckt ihr den Ring an den Finger.

KATE Oh. Wow.
STEVE Alles okay?
KATE Er passt!
STEVE Gefällt er dir?
KATE Ich liebe ihn. Ich liebe dich.
STEVE Ich liebe dich auch.

ZWEITER AKT

ERSTE SZENE

Ein paar Tage später. Kate und ihr Vater Joe sitzen in einem Café. Joe wird von demselben Darsteller gespielt, der auch Steve verkörpert. Er hat eine Einkaufstasche dabei.

JOE Mach auf.

KATE Was ist drin?

JOE Guck rein!

KATE Dad.

JOE Jetzt mach schon!

KATE Freust du dich über meine Verlobung?

JOE Wie kommst du jetzt darauf?

KATE Du hast noch gar nichts dazu gesagt.

JOE Natürlich freue ich mich.

KATE Ah gut.

JOE Hat ja auch lange genug gedauert! Ich hatte schon Angst, ich erlebe den Hochzeitstanz nicht mehr!

KATE Dad ...

JOE Steve weiß hoffentlich, was er sich antut!

KATE Dad!

JOE Jetzt guck endlich in die Tüte.

Kate macht die Einkaufstasche auf und zieht einen vergilbten Schleier hervor.

KATE Ist das der von Mum?

JOE Du wirst damit so wunderschön aussehen wie sie damals, Engelchen. Leider kann ich das Kleid nirgends finden. Hab den ganzen Speicher abgesucht.

KATE Du glaubst doch nicht ernsthaft, dass ich den trage?

JOE Sag nicht gleich nein. Mit Bleiche kriegst du den bestimmt wieder weiß.

KATE Aber das bringt Pech.

JOE Wieso?

KATE Dad, ihr habt euch scheiden lassen.

JOE Als sie den getragen hat, war noch alles in Ordnung. Wir waren ein glückliches Paar. Haben alle gesagt. Man hat's ihr angesehen.

KATE Wie kannst du sie bloß immer noch lieben? Sie hat dich sitzen lassen.

JOE Das ist eben wahre Liebe, die geht nie vorbei. Solltest du eigentlich wissen als zukünftige Ehefrau. Die Liebe bleibt ewig, bis zum Tod.

KATE (*irritiert*) Ich weiß, was Liebe ist.

JOE Frag mal deine Mutter, ob sie das Kleid hat.

KATE Sie hat es nicht mehr.

JOE Woher willst du das wissen? Du bist immer gleich so pessimistisch. Das hast du von ihr.

KATE Ich weiß es einfach.

JOE Hast du sie schon gefragt?

KATE Nein. Ich würd's sowieso nicht anziehen. Themawechsel.

JOE Aber wo ist es dann? So ein schönes Kleid, sie hat hinreißend ausgesehen.

KATE Das macht dich jetzt vielleicht traurig, Dad.

JOE Was macht mich traurig? Kate? Was ist los? Sag schon!

KATE Na gut. Also: Das Kleid gibt es nicht mehr. Sie hat es verbrannt. Ich bin aus der Schule gekommen, und sie hat auf der Terrasse gestanden und ein Feuerchen gemacht. Der Stoff hat gebrannt wie Zunder, und die Nähte waren aus so einem furchtbaren Plastikgarn, das ist zu einer Kugel zusammengesmolzen. Als du nach Hause kamst, lag die Asche noch da, aber wir haben gesagt, wir hätten gegrillt, und du warst sauer, weil du gern was davon abgehabt hättest.

JOE Der Fleck. Auf der Terrasse ist immer noch ein Fleck.

KATE Ich wollte es dir nicht sagen. Aber jetzt weißt du's. Und den hier werfen wir lieber weg, ich werde ihn eh nicht tragen.

JOE Was ist eigentlich los mit dir? Zuerst verbrennst du das Hochzeitskleid deiner Mutter, und jetzt willst du ihren Schleier wegwerfen?

KATE *Sie* hat das Kleid verbrannt.

JOE Du hast ihr geholfen.

KATE Ich war fünfzehn!

JOE *Du* hast doch diese ganzen feministischen Bücher angeschleppt. Und ihr von den Frauen erzählt, die ihre BHs verbrannt haben. Da ist es nicht weit zum Hochzeitskleid-Verbrennen. Wer hat ihr denn diese ganzen Flausen in den Kopf gesetzt? Du!

KATE Aber ich bin bei dir geblieben, oder? Sie hat gefragt, ob ich mit ihr gehe, aber ich bin bei dir geblieben. Weil du alleine nicht klargekommen wärst. Rührei mit Frühlingszwiebeln – was anderes kannst du doch nicht. Und von Rührei mit Frühlingszwiebeln kann man nicht überleben.

JOE Du kannst doch auch nicht kochen.

KATE Aber ich war *für dich da*.

JOE Du machst nicht mal Frühlingszwiebeln rein.

KATE Ich bin *bei dir geblieben*, Dad.

Ein Moment.

JOE Du bist ein liebes Mädchen. Tut mir leid, das hat mich ganz schön getroffen.

KATE Ich weiß. Ich wollte es dir nicht sagen.

JOE Ich habe über einen Ort für die Hochzeitsfeier nachgedacht. In Hendon haben sie gerade diesen Saal renoviert. Deiner Tante gefällt er.

KATE Hendon?

JOE Sieh ihn dir erst mal an. Wo will eigentlich deine Mutter feiern?

KATE Weiß nicht.

JOE Du hast sie noch gar nicht gefragt? Sie ist die Mutter der Braut!

KATE Ich habe sie nicht gefragt, ich habe mit ihr darüber gesprochen. Wie mit dir gerade. Wir versuchen, es allen recht zu machen, aber es ist immer noch unsere Hochzeit.

JOE Hendon ist sehr praktisch. Und es wäre ein Parkplatz dabei.

KATE Wir feiern auf Greenham Common.

JOE (*lacht*) Machst du Witze?

KATE Es sieht da gar nicht mehr so schlimm aus. Die haben Wildblumen gesät, und der Stacheldraht ist auch weg.

JOE Das ist nicht mal in London. Und wenn es regnet?

KATE Da gibt es so eine Firma, die stellt Jurten auf.

JOE Jurten?

KATE Große Zelte. Was Mexikanisches. Oder Mongolisches. Oder irgendwo da.

JOE Wie kommt Steve nur auf so was?

KATE Ich weiß, es ist ungewöhnlich, aber die Jurten machen wirklich was her. Richtig romantisch, und jedes Zelt hat einen Holzofen, der –

JOE Lässt er dich wenigstens ein weißes Kleid tragen?

KATE Es geht nicht darum, was er mich *lässt*.

JOE Ich führe dich bestimmt nicht in Jeans zum Altar.

KATE Okay, Dad, warte kurz, genau darüber wollte ich mit dir reden.

JOE Zieh doch öfter mal ein Kleid an. Und Stöckelschuhe. Zieh doch mal Stöckelschuhe an. Das sieht viel fraulicher aus. Das steht dir.

KATE Dad, wir wollen nicht, dass du mich zum Altar führst.

JOE Was?

KATE Das sieht aus, als wäre ich dein Eigentum.

JOE Aber das gehört dazu!

KATE Wir finden was anderes für dich bei der Hochzeit, was Bedeutungsvolles.

JOE Ich will aber nichts anderes! Das ist Tradition, und zwar eine schöne, und ich freue mich schon mein ganzes Leben darauf, diesen Weg mit dir zu gehen. Aber wenn du nicht möchtest, bitte sehr!

KATE Dad, ich liebe dich! Ich möchte gerne an meiner Hochzeit mit dir tanzen. Erfüllst du mir diesen Wunsch?

JOE Das kommt alles von Steve. Er ist so *anders*.

KATE Er ist nicht –

JOE Er ist nicht so wie wir.

KATE Ihnen ist Gleichberechtigung wirklich sehr wichtig.

JOE Das meine ich nicht.

KATE Was dann?

JOE Er ist kein Jude.

KATE Ach, Dad, tut mir leid. Ich weiß, wie viel dir das bedeutet. Aber es war doch immer schon klar, dass ich jemanden heirate, den ich liebe, egal, welche Religion er hat.

JOE Ich weiß.

KATE Sei nicht traurig.

JOE Bin ich nicht. Ich bin heilfroh, dass du endlich unter die Haube kommst. Und dass es ein Mann ist. Egal welcher!

KATE Dad!

JOE Weißt du was? Sag ihm: Gut, mein Vater führt mich nicht zum Altar, dafür trage ich den Schleier meiner Mutter.

KATE Aber ich will den Schleier nicht tragen!

JOE Ich bringe dir bei, wie man verhandelt. Du hast Wurzeln, die kannst du nicht einfach kappen. Und deine Mutter war glücklich, als sie ihn trug. Das weiß ich. Ich war dabei.

ZWEITE SZENE

Am selben Abend. Steve und Morag sind in Morags Wohnung. Sie trägt einen löchrigen Pullover. Morag wird von derselben Darstellerin gespielt, die auch Kate spielt.

MORAG Tut mir leid, dass ich nichts gekocht habe, ich kam nicht dazu. Ein Jammer, du solltest mal den Garten sehen. Dieser Fenchel letztens hat unglaublich fenchelig geschmeckt. Warum ist Kate nicht mitgekommen?

STEVE Ich wollte erst mal allein mit dir sprechen.

MORAG Und es mir schonend beibringen.

STEVE Nein.

MORAG Mich milde stimmen.

STEVE Nein. Mum!

MORAG Schon gut. Sei doch nicht so empfindlich.

STEVE Ich habe Champagner dabei.

MORAG Schön.

STEVE Sie kommt bald.

MORAG Toll.

STEVE Soll ich noch schnell deinen Pulli stopfen?

Er holt seinen Stopfpilz und Garn hervor.

MORAG Schämst du dich für mich?

STEVE Wie meinst du das?

MORAG Du hast ihr nur den Antrag gemacht, oder? Ohne die Entschuldigung. Entgegen unserer Abmachung.

STEVE Was hat das mit deinem Pulli zu tun?

MORAG Mein Aussehen hat dich noch nie gestört.

STEVE Es ist mir letztens aufgefallen, und da hab ich Garn besorgt. Keine große Sache.

MORAG Aber für *mich* ist es eine große Sache.

STEVE Warum?

MORAG Sie verändert dich, das gefällt mir nicht.

STEVE Das hat doch nichts mit Kate zu tun. Es ist dein Lieblingpulli, und ich hab Garn besorgt. Du tust gerade so, als ob du meine Socken stopfen sollst.

MORAG Hast du dich entschuldigt?

STEVE Ja.

MORAG Und was hat sie gesagt?

STEVE Es war vielleicht ein bisschen viel.

MORAG Aha.

STEVE Es hat sie ein wenig überrumpelt.

MORAG Die Entschuldigung war eine schöne Idee. Und sehr wichtig.

STEVE Ich weiß, und das hat sie ja auch verstanden.

MORAG Aber?

STEVE Nichts aber. Ich habe mich entschuldigt. Und sie hat Ja gesagt.

MORAG Du kennst mich. Wenn was falsch läuft, kann ich nicht tatenlos zusehen. Bisher habe ich mich immer zurückgehalten, weil du deine Fehler selbst machen musst. Aber das hier ist was anderes, als dich ein welches Stück Möhre vom Küchenboden essen zu lassen: Hier geht es um deine Zukunft.

STEVE Hast du gerade meine Verlobte mit einem Stück Möhre verglichen?

MORAG Metaphorisch gesprochen.

STEVE Außerdem hatten wir nie einen Küchenboden. Wir haben in einem Zelt gelebt.

MORAG Du immer mit deinem „Wir in Greenham Common“. Du warst da nur an den Wochenenden und sonst bei deinem Vater.

STEVE Ich wäre lieber bei dir gewesen.

MORAG Du fandst es toll bei ihm – Zentralheizung, Schuluniform, diese Kellnerin, die dir Fischstäbchen gemacht hat.

STEVE Sie sind jetzt verheiratet, hör auf, sie so zu nennen.

MORAG Du warst ein kleiner Spießler. Bist du immer noch. Und jetzt ziehst du schon zum zweiten Mal los, um einen Blutdiamanten zu kaufen und diesen Versklavungsvertrag zu unterschreiben.

STEVE Ich will mich vor allen zu meiner Liebe bekennen. Ein Versprechen geben. Und der Diamant ist Fairtrade.

MORAG Carina war wenigstens eine von uns. Die da ist anders.

STEVE Sie hat einen Namen!

MORAG Du hast sie getestet, und sie ist durchgefallen.

STEVE Das war doch kein Test.

MORAG Was dann?

Ein Moment.

- STEVE Sie hat schon so viel geschafft. Du wirst sie besser verstehen, wenn du ihren Vater kennenlernst.
- MORAG Ich weiß nicht, ob ich mich darauf freue.
- STEVE Er ist in einem Flüchtlingslager aufgewachsen. Er hatte es nicht leicht im Leben. Er ist –
- MORAG Sag jetzt bitte nicht „vom alten Schlag“.
- STEVE Ich meine damit bloß, Kate musste viel hinter sich lassen. Aber sie gibt sich wirklich Mühe, und du bitte auch, Mum.
- MORAG Du willst das also wirklich durchziehen?
- STEVE Mum! Ja, das will ich. Ich liebe sie. Und weißt du was: Wir werden im Common heiraten.
- MORAG Wirklich?
- STEVE Wir sind neulich da gewesen. Die Sonne ist gerade untergegangen, und es war genau wie früher, wenn Dad mich freitags abgesetzt hat. Weißt du noch? Ich bin immer ratzfatz aus dem Auto geflitzt. Ich hab dich gesehen und bin losgerannt, und du hast mich auf den Tisch gestellt und mir das Peace-Zeichen ins Gesicht gemalt. Das war immer das Erste, was du gemacht hast.
- MORAG Du hattest diesen Schlafsack, der aussah wie eine Raupe.
- STEVE Und du einen Poncho.
- MORAG An den erinnerst du dich?
- STEVE Er hatte diese schrecklichen Siebzigerjahrefarben. Knallorange und matschbraun. Den würd ich nicht flicken, und wenn du mich auf Knien darum bittest!
- MORAG Pass bloß auf! Sonst kram ich ihn aus dem Schrank und führ ihn deiner Verlobten vor.
- STEVE Sei bitte nett zu ihr.
- MORAG Natürlich bin ich nett zu ihr. Hol die Gläser aus der Anrichte, die sind ganz verstaubt. Ich spüle, du trocknest ab. Ich bin deine beste Freundin.
- STEVE Ich weiß.

DRITTE SZENE

Kate und Steve, einige Tage später. Sie sitzen zu Hause vor ihrem Laptop. Sie spielen Schere, Stein, Papier. Kate gewinnt.

KATE Yeah! Papier schlägt Stein.

STEVE Okay. Wir engagieren einen Fotografen.

KATE Keine kitschigen Posen, versprochen!

STEVE Schon okay. Papier schlägt Stein.

KATE Wir müssen unbedingt besprechen, wen wir einladen. Dad sagt, er will einen Bus mieten und muss wissen, welche Größe er nehmen soll: einen 40- oder 60-Sitzer.

STEVE Puh, freut mich, dass er einen so großen Freundeskreis hat.

KATE Aber wir kriegen die nicht alle unter. Wir müssen es ihm ausreden, dabei hab ich eh schon ein schlechtes Gewissen.

STEVE Wieso das denn? Ist er nicht ganz aus dem Häuschen? Er wollte doch immer, dass du heiratest.

KATE Aber es ist nicht seine Traumhochzeit. Im Brautmodenladen hab ich seinetwegen einen Heulkampf gekriegt.

STEVE Verrat mir nichts von dem Kleid!

KATE Nein, versprochen. Aber das wird dir gefallen: Die hatten ein Schaubild an der Wand: Wie die Braut einen Müllsack umfunktionieren kann, wenn sie pinkeln muss.

STEVE Und jetzt zum Konfetti.

KATE Rede ich zu viel?

STEVE Das bringt Pech. Und gerade ist alles so perfekt. Ich will nicht, dass dieses Glück jemals aufhört.

KATE *(küsst ihn)* Okay. Kein Wort mehr über das Kleid. Und bei Konfetti bin ich dabei.

STEVE Mum hat deswegen angerufen, und ich finde, sie hat recht: Sie will verträgliches Konfetti.

KATE Statt streitlustigem Konfetti?

STEVE Statt einen Müllberg aus aufgeweichten Papierschnipseln zu produzieren.

KATE Was ist verträgliches Konfetti?

STEVE Getrocknete Rosenblätter. Oder Ritterspornblüten.

KATE Das nehmen wir!

STEVE Rosen oder Rittersporn?

KATE Rosen!

STEVE Okay.

KATE Nein, warte, lieber Rittersporn.

STEVE Okay.

KATE Beides?

STEVE Beides.

KATE Ganz ehrlich, Steve: Wenn es nur um uns gehen würde, hätten wir diese Hochzeit in einer Stunde geplant. Wäre bei einer Flasche Wein erledigt.

STEVE Wenn es nur um uns gehen würde, wäre es keine Hochzeit.

KATE Ich weiß. Ich will ja auch, dass es um unsere Zukunft geht, und um die Familie und das Miteinander. Ich wünschte bloß, die ließen uns alle in Ruhe.

STEVE Jetzt zur Musik.

KATE Ich gehe bestimmt nicht zu *99 Luftballons* zum Altar.

STEVE Aber das ist mein Lieblingslied.

KATE Aus unerfindlichen Gründen.

STEVE Es geht um nukleare Abrüstung.

KATE Das ist aber nicht romantisch.

STEVE *Wohl.*

KATE Aber nicht romantisch-romantisch

STEVE Was schlägst du vor?

KATE *I Need a Hero!*

STEVE Alles klar ...

KATE Nein, kein Schere, Stein, Papier. Das war nicht ernst gemeint. Am Ende gewinnst du noch. Wir suchen lieber eins aus, das uns beiden gefällt.

STEVE Jetzt fallen mir nur noch behämmerte Lieder ein ...

KATE Mir auch.

STEVE *I Still Haven't Found What I Am Looking For.*

KATE *Will You Still Love Me Tomorrow?*

STEVE *Love Will Tear Us Apart.*

KATE Halt, ernst gemeinter Vorschlag: Heathcliff. *Sturmhöhe*. Kate Bush, *Wuthering Heights!* Wir machen's wie im Liedtext: Ich komme auf dich zu und will zu deinem Fenster rein, und dann, au ja, das gefällt dir, dann ziehst du einen Fensterrahmen hervor, sagst: „Okay“, *öffnest das Fenster*, und ich klettere durch. Und dann so: Wir haben das Muster durchbrochen. Die Frau ist bei ihm eingestiegen.

STEVE Dann lieber das Robin-Hood-Titellied.
KATE Bryan Adams? *Wirklich?* Du bist so ein Softi.
STEVE Nein, das Lied, wo er durch die Schlucht reitet.
KATE Du beliebst zu scherzen.
STEVE Aber so haben wir uns kennengelernt.
KATE Nur über meine Leiche.
STEVE Schere, Stein, Papier, auf geht's.
KATE Du meinst das wirklich ernst? Na gut.

Sie spielen Schere, Stein, Papier. Steve gewinnt.

STEVE Ha! Stein schlägt Schere!
KATE Neiiiiin!
STEVE Wer gewinnt, bestimmt. Sorry.
KATE Ich hasse dich gerade abgrundtief, weißt du das?
STEVE Ich weiß. Und was für Tortenfiguren?
KATE (*schmollt*) Ich will keine kleinen Menschen auf meinem Kuchen.
STEVE Schau doch erst mal, was es alles gibt. Hier wäre ein Brautpaar, das sich abklatscht.
KATE Plastikkleinteile. Gruselig. Abgelehnt!
STEVE Wie ich dir in den Hintern kneife.
KATE Nein!
STEVE Wie du mir in den Hintern kneifst.
KATE Niemals. Guck mal, die treiben's miteinander. Auf der Torte. Wie unhygienisch. Das ist das Unromantischste, was ich je gesehen habe.

Sie sehen etwas, das beiden gefällt.

STEVE Schau mal.
KATE Das ist ...
STEVE ... *perfekt*.

Er nimmt ihre Hand. Unbewusst nehmen sie die traditionelle Pose eines Tortenbrautpaars ein.

Bühnenbild wechselt: Kates und Steves Hochzeit, ein Sommertag einige Monate später. Sie ziehen sich gerade an. Er hat die Augen geschlossen, weil er abergläubisch ist und sie nicht im Brautkleid sehen will. Sie prusten, als er ihr ungeschickt das Kleid zumacht. Sie steckt ihm

schnell und gekonnt seine Ansteckblume ans Revers. Kate setzt den Schleier ihrer Mutter auf, versprüht kräftig Parfüm vor sich und springt in die Wolke.

Applaus und Jubel erklingen, ein Konfettiregen aus getrockneten Blütenblättern geht auf das Brautpaar nieder. Sie küssen sich, der Jubel schwillt an. Sie sind verheiratet.

Das Klicken einer Fotokamera ist zu hören. Kate und Steve posieren für den Fotografen:

- *Sie halten sich an den Händen*
- *Sie strecken einander die Zungen raus*
- *Sie schauen durch einen alten, vergoldeten Bilderrahmen*
- *Sie tragen falsche Bärte*
- *Sie tragen Tiermasken*
- *Sie küssen sich*

VIERTE SZENE

Später am Abend. Musik dringt von der Hochzeitsfeier herüber. Eine große Wildblumenwiese: Greenham Common. Joe betritt die Bühne. Er will gerade einen Whiskey trinken, als Morag kommt.

MORAG Hallo.

JOE Morag. Whiskey?

MORAG Immer.

Er schenkt ihr einen mehr als großzügigen Schluck ein.

JOE L'chaim.

MORAG Auf das Leben.

Sie trinken.

JOE Niemand tanzt!

MORAG Steve hat den ersten Tanz gemacht, er hat guten Willen gezeigt.

JOE Ein einziger Tanz? Und das soll eine Feier sein?

MORAG Er tanzt eben nicht gerne.

JOE Jeder tanzt gerne.

MORAG Nicht mein Sohn.

JOE Tanzt du gerne?

MORAG Klar.

JOE Siehst du?

MORAG *(lacht)* Schenk mal nach.

Er füllt ihr Glas auf.

JOE Und die Reden erst!

MORAG Ja!

JOE So ernst! Als wär jemand gestorben.

MORAG Und so *lang*.

JOE Was sollte das mit der Zwangsehe? Hat kein gutes Licht auf uns geworfen.

MORAG Und natürlich bin ich auch gegen Gen-Mais, aber alles zu seiner Zeit.

JOE Ich durfte ja keine Rede halten. Dabei hatte ich sogar schon einen Witz auf Lager. Willst du ihn hören?

MORAG Nur zu.

JOE „Für meine Tochter ist das keine Hochzeit. Sondern höchste Zeit!“ Und?

MORAG Schuster, bleib bei deinen Leisten. Apropos. Was machst du noch mal beruflich?

JOE Import/Export.

MORAG Waffenhändler?

JOE Nicht doch. Ich mache in Telefone. Ententelefone, Froschtelefone, Teddybärtelefone. Enten sind der Renner.

MORAG Ach ja?

JOE Wir haben drei Ententelefone im Sortiment – Quack Eins, Zwei und Drei. Ente, Erpel und diese Grauen, wie heißen die noch mal?

MORAG (*lacht*) Kanadagans.

JOE Ja, die. Hamburgertelefone laufen auch gut. Ich finde die allerdings unpraktisch. Die Gürkchen bleiben einem immer im Ohr stecken.

Sie schauen in Richtung der Hochzeitsgesellschaft.

MORAG Hängt dem Rabbi Essen im Bart?

JOE Was erwartest du? Es ist nicht so leicht, einen Rabbi dazu zu kriegen, einen Goi ohne Schnipps zu trauen.

MORAG Hast du gerade wirklich „Schnipps“ dazu gesagt?

JOE Hat mich jedenfalls gefreut, dass Steve mit dem Rabbi einverstanden war. Er hat das gut gemacht.

MORAG Ja.

JOE Aber das mit dem Glas bleibt mir ein Rätsel. Normalerweise geht es ganz leicht kaputt.

MORAG Das Tuch war bestimmt zu dick. Das Glas ist zerbrochen, und wir haben es nur nicht gehört.

JOE Hab noch nie erlebt, dass ein Bräutigam damit Probleme hatte. War nicht mal ein Glas, nur eine Glühbirne. Ist eigentlich ganz einfach. Nur den Fuß drauf und zack. Das Glas steht für das zerstörte Leben des Ehemanns.

MORAG Was? Das ist doch nicht – Steve hat doch nicht –

JOE Nein, war nur Spaß. Es steht für die Zerbrechlichkeit des Lebens. Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt. Glück und Leid gehen Hand in Hand. Und ... Ich hab einen Stein im Schuh. Halt mal bitte. *(Er gibt ihr das Whiskeyglas und schüttelt den Stein aus dem Schuh.)* Ah, viel besser. Danke. *(Er nimmt das Glas wieder in die Hand.)* Wer heiratet schon auf einer Wiese? Seit dem Flüchtlingslager habe ich nicht mehr in einem Zelt übernachtet. Als wir in unsere Wohnung in Tel Aviv gezogen sind, habe ich mir geschworen: nie mehr ohne Fußboden. Ein Mann braucht Boden unter den Füßen. Aber was tut man nicht alles für die einzige Tochter?

MORAG Wenn die Sonne aufgeht, ist es hier wunderschön.

JOE Und kalt.

MORAG Wie lange warst du im Flüchtlingslager?

JOE Sechs Jahre.

MORAG So lange war ich hier, in Common.

JOE *(schenkt beiden Whiskey nach)* Hält uns warm.

MORAG Mir ist nicht kalt.

JOE Mir ist schon kalt, wenn ich dich nur anschau. Nimm meine Jacke.

MORAG Nein, danke.

JOE Jetzt nimm sie schon!

MORAG *(nimmt sie nicht)* Nein, danke. Du bist sehr direkt.

JOE Ich bin sehr israelisch. L'chaim.

MORAG Cheers.

Sie trinken.

JOE Mein Mund ist immer noch ganz schleimig von dem Kuchen.

MORAG Steve hat den Kuchen mit sehr viel Liebe gebacken.

JOE Und mit sehr viel Avocado.

MORAG Sie haben vegane Freunde. War der Schleier unbedingt nötig?

JOE Kate hat bezaubernd ausgesehen.

MORAG Der Schleier symbolisiert ihre Jungfräulichkeit.

JOE Ich bin nicht naiv. Ich weiß, dass sie keine Jungfrau mehr ist.

MORAG Darum geht's nicht.

JOE Sie hat nichts anbrennen lassen.

MORAG Das ist nicht das Problem.

JOE Wirklich *gar nichts*.

MORAG Das Heben des Schleiers symbolisiert ihre Entjungferung. Findest du das nicht abartig? In der Öffentlichkeit? Vor Freunden und Familie?

JOE Ihr Feministinnen. Bei euch dreht sich alles nur um Sex.

MORAG Darum dreht sich doch sowieso alles.

JOE Auch unsere Unterhaltung?

MORAG Nein. Die nicht.

Ein Moment.

JOE Meiner Meinung nach hat es der Feminismus einfach übertrieben.

MORAG Ach ja? Inwiefern?

JOE Meine Frau zum Beispiel: Die meisten Frauen lieben Babys. Und sie? Nur am Heulen, wäscht sich die Haare nicht mehr und jammert, sie langweilt sich.

MORAG Babys sind ja auch langweilig.

JOE Und dann kommt Kate mit diesen Büchern an, mit diesen feministischen Büchern. Die beiden sitzen in der Küche und stecken die Köpfe zusammen. Ich komme nach Hause, und kein Ton mehr. Meine Frau sagt, ich wär wie Hitler. Wie soll das gehen? Ich bin Jude. „Schrei nicht so“, sagt sie. Was kann ich für meine Stimme?

MORAG Ja ja, was kannst du für irgendwas? Was kannst du dafür, dass du ein weißer, gesunder Mann aus der Mittelschicht bist?

JOE Ich kann jedenfalls nichts dafür, dass du *kein* Mann bist.

MORAG Ich will gar kein Mann sein!

JOE Ihr Feministinnen schnappt irgendwelche Ideen auf und treibt sie dann ins Extrem. Extreme sind immer schlecht.

MORAG Wo ist der Feminismus zu extrem gewesen? Wir haben nicht mal Lohnleichheit erreicht!

JOE Du hast sechs Jahre in einem Zelt gelebt! Wegen irgendwelcher Hirngespinnste! Das ist extrem!

MORAG Ich habe gekämpft, für das *Leben unserer Kinder!*

JOE Weißt du eigentlich, wie gut du's hast? Du bist hier geboren, das Wetter ist gemäßigt, die Politiker auch, du bist in Sicherheit. Aber was machst du: Lebst sechs Jahre wie jemand aus der Dritten Welt. Und wofür?

MORAG Für den Weltfrieden.

JOE Du hörst dich an wie eine Schönheitskönigin: Weltfrieden.

MORAG Wir haben für den Abzug der Raketen gesorgt. Wir haben gewonnen.

JOE Ihr habt mit Camping die Welt gerettet? Glaubst du das wirklich? Das war Gorbatschow!

MORAG Ich habe sechs Jahre in Schlamm und Dreck gehaust, um ein Zeichen zu setzen gegen diese Raketen. Du solltest mir dafür danken.

JOE Meinetwegen hättest du zu Hause bleiben können. Du hast doch gerade verraten, was dein Grund war: Steve war dir zu langweilig.

Sie verpasst ihm eine Ohrfeige. Einen Moment ist es still. Dann lacht er.

MORAG Lach nicht!

JOE Das erste Mal, dass eine Frau mich schlägt.

MORAG Das erste Mal, dass ich überhaupt jemanden schlage. Es tut mir leid. Wirklich. Ich habe überreagiert. Geht es dir gut?

JOE Bestens, hab kaum was gespürt.

MORAG Ich weiß nicht, was in mich gefahren ist.

JOE Ich schon.

MORAG Aha.

JOE Dein Männerhass.

MORAG Ich hasse Männer nicht.

JOE Wann hattest du das letzte Mal Sex?

MORAG Das geht dich nichts an.

JOE Ist also länger her.

MORAG Wir sind jetzt eine Familie. Ich will nichts tun, was mir später leidtut. Ich gehe zurück zur Feier.

JOE Nein, nicht. Ich kann mit den Leuten hier nichts anfangen. Ich hätte doch den Bus mieten und ein paar Freunde zum Reden mitbringen sollen. Mit dir kann ich reden. Bleib noch ein bisschen. Erzähl mir von früher.

MORAG Da drüben verlief ein großer Zaun, und auf der anderen Seite standen die Raketen. So war das damals.

JOE Aber was hast du die ganze Zeit gemacht? Du hast ja nicht sechs Jahre lang Däumchen gedreht?

MORAG Wir haben gestrickt, literweise Tee gekocht, Nonnen haben uns Rosinen gebracht. Einmal haben wir uns als Teddybären verkleidet. Wir haben uns mit

Honig eingeschmiert, damit uns die Soldaten nicht so leicht wegtragen konnten.

JOE Das muss schrecklich gewesen sein für die Jungs – ein Haufen nackter Frauen mit Honigglasur.

MORAG Wir hatten Teddybärkostüme an.

JOE Ach so, ich dachte –

MORAG Ich weiß, was du gedacht hast. *(Sie lässt ihren Blick über das Gelände schweifen und erinnert sich.)* Wir haben nie Ohrringe getragen, vor allem nie lange Ohrringe, weil die Männer daran zerren konnten. Kommt erstaunlich viel Blut aus so einem Ohrläppchen. Wir haben den Zaun kaputt gemacht. Wir sind dafür ins Gefängnis gegangen. Wir kamen raus und haben den Zaun wieder kaputt gemacht. Wir haben uns die Haare abrasiert, damit sie nicht gewaschen werden mussten. Wir haben Äpfel gegessen, damit wir uns nicht die Zähne putzen mussten. Alles hat sich wild angefühlt und lebendig; wir waren dagegen, wir waren Kämpferinnen.

JOE Und danach fühlt sich nichts mehr wie echtes Leben an.

MORAG *(überrascht)* Ja, stimmt.

JOE Es war heiß im Flüchtlingslager. Wir sind früh morgens um vier, fünf Uhr aufgestanden, weil es taghell war. Ich habe Orangen aus den Hainen gestohlen. Meine Mutter hat sich die Blüten ins Haar geflochten. Abends sind wir ums Lagerfeuer herum getanzt. Die Lieder waren neu für uns. *(Er sieht zur Hochzeitsgesellschaft hinüber.)* Dein Mann ist ein Idiot. Wer verlässt dich für so eine? Sie hat keinen Humor, kein Feuer, nichts.

MORAG Vielleicht hat er nach mir genau das gewollt.

JOE Ich sag's ja: ein Idiot. Hast du meine Frau gesehen? Ich bin zu ihr hingegangen, Tränen in den Augen: Unser einziges Kind hat gerade geheiratet. Und sie dreht sich weg.

MORAG Schön wär's, mein Ex würde mich auch ignorieren. Besser, als mich mit dieser Kellnerin unterhalten zu müssen.

JOE Ist es nicht, glaub mir.

Ein Moment.

MORAG Weißt du, warum wir uns getrennt haben? Total blöd. Ich habe meinen Ehering verloren. Er behauptet, ich hätte ihn an den Zaun gebunden. Viele Frauen haben damals irgendwelche Sachen am Zaun festgemacht. Ich aber nicht. Es war so kalt, dass sich die Finger zusammengezogen haben. Ich hab nicht mal bemerkt, wie er abgefallen ist. Aber er hat mir nicht geglaubt. Er meinte, es wäre mir wohl egal.

JOE Du wirkst so traurig. Du bist der traurigste Mensch, den ich kenne.

MORAG Ich habe auch allen Grund dazu.

JOE Tanz mit mir.

MORAG Was? Nein!

JOE Wir sind auf einer Hochzeit. Die Eltern des Brautpaares tanzen miteinander, das ist normal.

MORAG Ich will nicht mit dir tanzen.

JOE Ich tanze Jive, und zwar sehr gut.

MORAG Du glaubst, wenn wir tanzen, hast du gewonnen.

JOE Nein, ich würde einfach nur gerne mit dir tanzen. Du denkst zu viel!

MORAG Wenn wir nicht denken, sind wir nichts als Tiere.

JOE Wir *sind* Tiere. Wir haben Bedürfnisse, Wünsche. Es ist die Hochzeit meiner Tochter, ich will tanzen. Erfüll mir diesen Wunsch, komm schon.

Sie gibt ihm ihr Glas. Er stellt es neben die Whiskeyflasche.

MORAG Ich denke nicht, dass das ...

JOE Pscht. Nicht denken.

MORAG Du hast mir nicht den Mund zu verbieten.

JOE Habe ich dich geschlagen? Dich zu irgendwas gezwungen?

MORAG Nein ...

JOE Pscht. *(Er legt ihr den Finger auf die Lippen.)* Wir sind jetzt beide mal still, ja?

MORAG Okay.

Sie beginnen zu tanzen. Sie tanzen eng.

JOE Siehst du, ich bin ein guter Tänzer.

Sie küssen sich. Sie macht sich los.

MORAG Das ist die Hochzeit unserer Kinder!

JOE Psssst.

MORAG Das ist nicht richtig.

JOE Bitte.

MORAG Ach, egal. Ist mir so was von egal. Küss mich noch mal.

*Sie küssen sich noch mal. Sie ziehen sich gegenseitig aus.
Während sie das tun, sind sie nicht mehr Morag und Joe, sondern werden zu Kate und Steve.
(Deren Hochzeitskleidung wird unter den Kleidern von Morag und Joe sichtbar.)
Kate und Steve haben ihre Eltern in flagranti erwischt; sie sind durcheinander.*

KATE Ach du Scheiße.

STEVE Kate.

KATE Scheiße.

STEVE Wo sind die hin?

KATE Keine Ahnung!

STEVE Sollen wir hinter her?

KATE *Auf gar keinen Fall!*

STEVE Stimmt.

KATE Oh Gott.

STEVE Lass uns, ähm, lass uns darüber reden.

KATE Ich will nicht darüber reden, wir sollten niemals nie darüber reden!

STEVE Aber wir müssen darüber reden.

KATE Warum?

STEVE Weil es passiert ist.

KATE Viele Dinge passieren, und wir reden nicht darüber. In China werden Babys geboren, jede Minute wird in China ein Baby geboren, und da sagen wir auch nie: Hey, hast du gehört, gerade eben, drüben in Peking ...

STEVE Wir können nicht *nicht* darüber reden!

KATE Und wie wir das können. Wir reden niemals darüber, nie, nie, nie. Das entscheiden wir jetzt einfach so.

STEVE Das geht doch nicht.

KATE Schere, Stein, Papier?

STEVE Nein!

KATE Das ist am fairsten.

STEVE Wenn wir nicht darüber reden, passiert bestimmt etwas ganz Schlimmes.

KATE Es *ist* schon etwas ganz Schlimmes passiert.

STEVE Aber überleg doch mal.

KATE Nein!

STEVE Wir können nicht so tun, als ob nichts passiert wäre.

KATE Und ob.

STEVE Wie soll das an Weihnachten werden? Und Chanukka?

KATE Chanukka?

STEVE Du musst mit deinem Vater sprechen. Sag ihm, dass es falsch ist.

KATE Und du sagst es deiner Mutter?

STEVE Nein, er ist das Problem.

KATE Sie hängen da beide mit drin.

STEVE Aber meine Mutter hat nicht angefangen.

KATE Woher willst du das wissen?

STEVE Weil sie sich nie mit ihm einlassen würde.

KATE Äh. Du hast sie doch gerade *gesehen*?

STEVE Ich habe vor allem *ihn* gesehen.

KATE Was soll das heißen?

STEVE Er hat sie an den Haaren gezogen.

KATE Das machen einige halt so. Das heißt nichts.

STEVE Ich hätte ihm eine runterhauen sollen. Ich such den jetzt und –

KATE Sie hat ausgesehen, als ob es ihr gefällt.

STEVE Quatsch.

KATE Soll das heißen, er hat sie gezwungen?

STEVE Nein.

KATE Ach ja?

STEVE Das sag ich ja gar nicht.

KATE Es klang nämlich, als ob du –

STEVE Er *nimmt* sich einfach, was er will. Als würde ihm das zustehen. Er glaubt, alles ist nur für ihn da, sogar meine Mutter. Er trampelt alles nieder, ohne Rücksicht auf Verluste.

KATE Du hast echt einen riesigen blinden Fleck, was deine Mutter angeht. Du willst es einfach nicht wahrhaben: Sie hat mitgemacht!

STEVE Aber sie wollte das nicht. Und selbst wenn, hätte sie es nicht getan. Sie ist nicht wie er, immer nur nehmen, nehmen, nehmen, nicht nachdenken, nicht überlegen, einfach machen.

KATE Und was ist so falsch daran, sich manchmal einfach zu nehmen, was man will?

STEVE Es ist egoistisch. Total daneben!

KATE Aber wenigstens ehrlich. Manchmal wünsche ich mir, du würdest mal den Kopf ausschalten und dir nehmen, was du willst.

STEVE Das ist nicht dein Ernst.

KATE Manchmal wünsche ich mir, du würdest Entscheidungen treffen, den Wein aussuchen, mir die Tür aufhalten, Auto fahren, Regale bauen – Steak essen. Du wärst im Bett brutaler. *(Sie schlägt sich die Hand vor den Mund.)* Das hab ich nicht so gemeint. Steve, das wollte ich nicht sagen.

STEVE Hast du aber.

KATE Ist mir so rausgerutscht. Ich meine das nicht so.

STEVE Ich dachte, du hättest dich verändert.

KATE Hab ich ja auch.

STEVE Ich soll Steak essen?

KATE Nein.

STEVE Du bist Vegetarierin.

KATE Ich weiß.

STEVE Seit achtzehn Jahren bist du Vegetarierin.

KATE Ich weiß!

STEVE Du willst, dass ich „brutaler“ bin?

KATE Ach, ich hasse das. Siehst du, das passiert, wenn ich rede. Du wolltest reden. Jetzt blaff mich nicht an, nur weil ich mich falsch ausgedrückt habe.

STEVE Das ist so widerlich. „Brutal“. Sag doch gleich: „Vergewaltige mich“!

KATE Du sagst ja auch, du würdest töten für einen Drink.

STEVE Nein, du sagst das, das kommt von dir. Du hast dich kein Stück verändert.

KATE Doch, doch, habe ich. Vertrau mir.

STEVE Ich habe mich in dir getäuscht.

KATE Genau deswegen sollten wir nicht reden. Wir machen es nur schlimmer. Lass uns noch was trinken. Oder gehen wir die beiden suchen. Ich würde zwar lieber einen Kloststein lutschen, aber wenn du willst. Steve? Du sagst ja gar nichts. Bitte keine Schweigefolter. Nicht *jetzt*. Du wolltest doch reden. Ich rede. Steve!

STEVE Ich glaube, ich gehe jetzt. Ich muss hier weg.

KATE Wohin denn?

STEVE Einfach weg.

KATE Wie, „einfach weg“?

STEVE Eben weg. Weg von dir.

KATE Wie „weg von mir“? Scheiße, Steve, wir sind verheiratet.

STEVE *(sieht auf die Uhr)* Seit neunzig Minuten.

KATE Hast du gerade nachgerechnet, wie lange wir verheiratet sind?

STEVE Tut mir leid.

KATE Das sollte der schönste Tag meines Lebens sein.

STEVE Tut mir leid.

Er geht.

KATE Hör auf, dich immer zu entschuldigen! Das kannst du nicht machen. Steve. Bitte. *(Er ist weg. Sie ist wie vom Donner gerührt.)* Steve? Steve? *(Pause. Sie nimmt ein Mikrofon.)* STEVE!

Die Musik verstummt, die Gäste ebenso. Steve ist weg. Sie blickt auf das Mikrofon in ihrer Hand. Dann auf die Hochzeitsgesellschaft.

KATE Das ist keine Rede. Das ist keine Hochzeit. Steve ist weg. Aber ihr dürft nicht gehen! Es gibt Champagner. Kuchen. Ihr könnt eure Geschenke zurückhaben. Wir brauchen das 3-Eimer-Mülltrennsystem nicht mehr oder die Sherrygläser oder den Tortenheber, auf dem „Liebt, lacht und lebt“ eingraviert ist. Was ihr mit den Schafen und der Ziege für das afrikanische Dorf macht, überlasse ich euch. Es tut mir leid. Ich will nur dieses Kleid – Dieses Kleid soll – Es soll weg, brennen soll es. Ich verbrenne es. Ich schmeiß es in diesen scheiß Holzofen.

Blackout.

FÜNFTE SZENE

Zwei Tage später. Steve ist in Morags Wohnung. Er sieht verlottert aus, ist betrunken und trägt immer noch sein Hochzeitsjackett, das mittlerweile schmutzig ist.

STEVE Mum.

MORAG Ich lass Badewasser ein. Und mach dir einen Kaffee.

STEVE Es muss doch noch Whiskey da sein ...

MORAG Wie konntest du nur so verantwortungslos sein?

STEVE *Ich?*

MORAG Am besten ruf ich Kate und Joe an. Damit sie wissen, dass du noch lebst. Da musst du jetzt durch.

STEVE Wie konnte *ich* verantwortungslos sein?

MORAG Du warst zwei Tage verschwunden.

STEVE Wie konntest du dich mit diesem Chauvinistenschwein einlassen, Mum?

MORAG Steve!

STEVE Tschuldigung. Brauchen wir einen Anwalt?

MORAG Einen Anwalt?

STEVE Hat er dir wehgetan?

MORAG Nein.

STEVE Hat er dich zu irgendwas gezwungen? Dich bedrängt?

MORAG Natürlich nicht!

STEVE Bist du sicher?

MORAG Ja! Jetzt hör mir mal zu. Es tut mir leid, dass es an eurer Hochzeit passiert ist und dass ihr uns gesehen habt, das muss sehr verstörend gewesen sein, aber –

STEVE Aber er steht für alles, was wir hassen.

MORAG Und? Er hat sich solche Sorgen gemacht. Er hat die ganze Gegend nach dir abgesucht.

STEVE Er hasst Frauen.

MORAG Jetzt komm mal runter.

STEVE Du hast mir beigebracht, mich immer respektvoll zu verhalten, immer erst nachzudenken. Du hast diesen *netten Mann* aus mir gemacht. Und dann ziehst du mit diesem Frauenhasser ab.

MORAG Du bist ganz schön laut.

STEVE Und du schläfst mit dem Feind.

MORAG Beruhig dich, Steve.

STEVE Ich war viel zu lange ruhig! Ich habe mich total verbogen, damit ich der feministischste Mann bin, den die Welt je gesehen hat. Und was hat's gebracht? Carina lässt mich sitzen. Kate will, dass ich Steak esse. Und jetzt du! Ihr Frauen seid doch alle gleich. Ihr wollt alle dasselbe.

Ein Moment.

MORAG Ach ja?

STEVE Ja. Was sonst?

MORAG Ich bin nicht nur deine Mutter. Ich habe Bedürfnisse. Wünsche. Du hättest das nicht sehen sollen. Warum warst du nicht auf der Tanzfläche? Ich weiß, er ist dein Schwiegervater, ich weiß, das geht nicht. Aber soll ich deiner Meinung nach mein Leben lang allein bleiben?

STEVE Ich dachte, du wärst glücklich als Single.

MORAG Ich bin wirklich schon sehr lange allein.

STEVE Dann such dir einen netten Mann. Einen Feministen.

MORAG So was gibt es nicht.

STEVE Was?

MORAG Es gibt keine feministischen Männer.

STEVE *(perplex)* Klar gibt es die.

MORAG Du zum Beispiel. Du schreist mich ja auch an und willst über mich bestimmen.

STEVE Tut mir leid, mir geht's nicht gut, ich wollte nicht –

MORAG Du wirst nie wissen, wie sich das anfühlt. Du wirst es nie wirklich verstehen.

STEVE Das will ich aber. Mum.

MORAG Es geht nicht immer darum, was du willst.

STEVE Aber, Mum. *(Er würgt.)* Tschuldigung. *(Würgt wieder)*

MORAG Alles in Ordnung?

STEVE Ich hab nicht geschlafen. Nicht richtig zumindest.

MORAG Ich bring dir ein Glas Wasser.

STEVE Ich hab in einem Hauseingang übernachtet. Und einen Burger gegessen, vom Imbiss. Was soll ich nur tun? Mum? Sag mir, was ich tun soll. Was hab ich nur getan?

MORAG Steve. *(Sie umarmt ihn.)* Alles ist gut.

STEVE Nichts ist gut.

MORAG Alles wird gut.

Er macht sich aus der Umarmung los.

STEVE Mir ist schlecht. Mein Kopf dreht sich.

MORAG Setz dich. Den Kopf zwischen die Beine. Oder besser nicht, wenn dir schlecht ist. Setz dich nur hin.

STEVE *(nimmt sein Handy raus)* Ich will es nicht anmachen. *(Er macht es an, beobachtet den Bildschirm. Es fängt an zu piepen. Er hat viele Nachrichten.)* Kate. Kate. Kate. Joe. Kate. Du. Kate. Kate. Carina. Kate. Joe.

MORAG Ist jetzt nicht so wichtig.

STEVE Aber ich muss doch –

MORAG Sie haben zwei Tage gewartet, auf eine Stunde kommt es auch nicht mehr an. Los, Kaffee. Badewanne. Kein Whiskey mehr. Toast. Wie wär's? Und dann sehen wir weiter.

DRITTER AKT

ERSTE SZENE

Sechs Wochen später. Wieder eine Kostümparty bei Jennifer. Es läuft Musik. Steve ist als John Stuart Mill verkleidet, er trägt einen Gehrock, eine Schleifenkrawatte und fächert sich mit seinem Zylinder Luft zu. Carina nähert sich ihm mit zwei Drinks in der Hand. Sie trägt die Katzenohren vom letzten Mal.

STEVE Jenny hat sich diesmal selbst übertroffen.

CARINA „Römische Sklavin“.

STEVE Das ist ein Witz?

CARINA Das haben die Frauen im Römischen Reich so getragen. Laut Jennys Internet.

STEVE Man sieht ihre Pobacken.

CARINA Ich hasse es, mich zu verkleiden.

STEVE Und ich komme mir lächerlich vor. Und mir ist heiß. Und alle halten mich für Charles Dickens.

CARINA Ich weiß, wer du bist.

STEVE Es war ja auch deine Idee.

CARINA John Stuart Mill steht dir wirklich gut.

STEVE Aber niemand kennt ihn. Ich halte einen Vortrag nach dem anderen.

CARINA Sie sollten dir dankbar sein. Den ersten feministischen Mann muss einfach jeder kennen.

STEVE Was hast du eigentlich gegens Verkleiden?

CARINA Es ist verlogen. Ich mag auch keine Spiele. Oder diese *Flirterei*. Ich mag nichts, wo man anderen was vormacht oder sich verstellt.

STEVE Du willst also nicht geheimnisvoll sein?

CARINA Warum sollte ich?

STEVE Kate hat gesagt, Frauen wollen geheimnisvoll sein.

CARINA Kate spricht nicht für alle Frauen.

STEVE Sie fände mein Kostüm toll. Ich sehe aus wie Heathcliff.

CARINA Sie ist nicht eingeladen.

STEVE Ich weiß, ich hab Jenny vorher gefragt.

CARINA Hast du sie immer noch nicht getroffen?

STEVE Ich schaffe es nicht.

CARINA Musst du auch nicht. Du bist ihr nichts schuldig.

STEVE Na ja ...

CARINA Dieser Eiertanz macht mich ganz krank! Warum sagt niemand, was Sache ist? Sie hatte dich nicht verdient. Sie hat nie verstanden, wie großartig du bist. An dir sieht man, dass Feministinnen Söhne großziehen sollten. Du bist der lebende Beweis: Männer haben sich verändert. Männer sind besser geworden.

STEVE Klingt, als wär ich ein Prototyp.

CARINA Bist du ja auch! Äh, also, bist du natürlich nicht. Du bist du, und du bist toll.

STEVE Glaubst du, Männer können Feministen sein?

CARINA Klar.

STEVE Ich meine nicht nur Mitläufer, sondern richtig.

CARINA Steve. Deine Mum hat mir erzählt, dass du dich ein bisschen rumgetrieben und sie angeschrien hast. Aber trotzdem bist du ein Feminist. Was denn sonst?

STEVE Keine Ahnung.

CARINA Vertrau mir, du bist Feminist.

STEVE Wie kannst du dir so sicher sein?

CARINA Du machst dir zu viele Gedanken.

STEVE Ich weiß.

CARINA Ich find's jedenfalls super, dass du heute gekommen bist. Die Sache ist jetzt sechs Wochen her. Du kannst nicht die ganze Zeit Trübsal blasen.

STEVE Danke fürs Herschleppen.

CARINA Immer gerne wieder. *(Ein Moment)* Denkst du manchmal noch an uns? Ob wir uns falsch entschieden haben?

STEVE Ich hab das nicht entschieden.

CARINA Aber hast du schon mal drüber nachgedacht?

STEVE Ist lange her.

CARINA Na ja.

STEVE Zum Glück sind wir Freunde geblieben.

CARINA Steve, hast du noch Gefühle für mich?

STEVE Was?

CARINA Letztens habe ich beim Gärtnern meinen Pulli ausgezogen, und da ist deiner Mutter aufgefallen, dass ich immer noch deinen Ring trage. An einer Kette um den Hals. Ich wollte ihn dir schon längst zurückgeben. Das gehört sich so. Aber

ich bin einfach nicht dazu gekommen, und jetzt glaube ich, das hat einen tieferen Grund.

STEVE Carina, du hast Schluss gemacht.

CARINA Ich weiß.

STEVE Du hast gesagt, du magst mich als Konzept –

CARINA Ich weiß. Total absurd! Als ob ich so eine verrückte, romantische Beziehung wollte, die alles auf den Kopf stellt! Vor allem jetzt nicht mehr, wo ich sehe, was du durchmachst. Kate und du, ihr wart im siebten Himmel – und dann diese Bruchlandung. Ist es nicht besser, eine Beziehung auf gemeinsamen Werten, gegenseitigem Respekt und geteilten Erfahrungen aufzubauen? Und genau das haben wir.

STEVE Wieso kommst du *jetzt* damit?

CARINA Ich habe einen Fehler gemacht.

STEVE Ich bin *verheiratet*.

CARINA Du hast eben auch einen Fehler gemacht. (*Sie nimmt den Ring von ihrer Halskette ab.*) Hier. Du kannst den Ring zurückhaben, wenn du willst. Er gehört dir. Oder ich behalte ihn, und wir betrachten die letzten anderthalb Jahre als Ausrutscher und probieren es noch mal miteinander. (*Sie hält ihm den Ring hin, als würde sie ihm einen Antrag machen.*) Denk darüber nach.

STEVE Ich kann das nicht. So einer bin ich nicht.

CARINA Ich will dich zu nichts drängen. Ich mache auch keinen Kniefall vor dir. Ich will nur sagen: Wir funktionieren. Wir passen zueinander. Komm doch morgen im Garten vorbei. Hilf deiner Mutter und mir beim Unkrautjäten. Da ist alles überwuchert, nichts kriegt mehr Luft. Wir machen uns einen schönen Tag. Du musst dich jetzt nicht entscheiden, aber denk darüber nach. Stell dir vor, wie schön es sein könnte.

ZWEITE SZENE

Einen Monat später. Kate und Ross vor Kates Wohnung. Sie kichern, während sie betrunken versucht, die Tür aufzuschließen.

ROSS Gib mir die Schlüssel. Du bist hinüber.

KATE Du hast mich ja nicht aufhören lassen.

ROSS Du hattest ein bisschen Aufheiterung nötig.

Er nimmt ihr die Schlüssel ab und öffnet die Tür. Sie fallen lachend in den Flur.

KATE Wir sind drin!

ROSS Genau. Ab ins Bett.

KATE Nein, Ross. Du musst nach Hause gehen.

ROSS Aber ich wohne am anderen Ende der Stadt!

KATE Und?

ROSS Zwei alte Freunde wie wir können doch wohl im selben Bett schlafen, oder?

KATE Nein, können sie nicht.

ROSS Warum bist du so ein Sturkopf?

KATE Dafür gibt's Gründe, die kann ich dir aber nicht sagen.

ROSS Du kannst mir nicht sagen, warum du so ein Sturkopf bist?

KATE Ich kann dir nicht sagen, warum wir nicht im selben Bett schlafen können – du lachst mich eh nur aus.

ROSS Werd ich nicht.

KATE Doch.

ROSS Ich bin todernst. Guck: ernstes Gesicht.

KATE Du findest das eklig.

ROSS Sind dir Schuppen gewachsen während deiner zehnwöchigen Enthalttsamkeit? Oder Kiemen? *Was* ist los?

KATE Ich hab mir die Beine nicht rasiert.

ROSS *(lacht)* Das ist alles?

KATE Siehst du, du lachst mich aus.

ROSS Das ist aber nicht so ein Feminismusding, oder? Ich dachte, damit wär Schluss.

KATE Mit Steve ist Schluss. Aber nicht mit mir und der Gleichberechtigung.

ROSS Aber die Achseln hast du schon ... Oder? Bitte.

KATE Ich hab's kommen sehen.

ROSS Was?

KATE Das hier. Dass wir hier landen. Deshalb hab ich Selbstschutzmaßnahmen getroffen. Damit nichts läuft zwischen uns.

ROSS Hier läuft gar nichts. Ich bringe bloß eine betrunkene verheiratete Lady ins Bett.

KATE Na dann.

ROSS Außer natürlich die Lady möchte, dass was läuft ...

Er packt sie an den Haaren und küsst sie fest. Sie drückt ihn weg und fährt sich über den Mund.

KATE Raus. Sofort!

ROSS Wisch dir nicht den Mund ab!

KATE Zieh mir nicht an den Haaren.

ROSS Ich weiß doch, was dich anmacht.

KATE Du musst vorher *fragen*.

ROSS Fragen?

KATE Ja, um Erlaubnis fragen.

ROSS Dürfte ich dir bitte an den Haaren ziehen?

KATE Nein, darfst du nicht.

ROSS War auch nicht ernst gemeint.

KATE Tut mir sehr leid, dass ich dir den Spaß verderbe. Aber du gehst jetzt besser.

ROSS Wieso *mein* Spaß? Dafür, dass du so intelligent bist, bist du ganz schön dumm. Die Fragerei würde dir den Spaß verderben. Du willst genommen werden, überwältigt, du willst dich verlieren.

KATE Nein, nein und nein.

ROSS Du bist total verklemmt. Du brauchst jemanden, der ordentlich zupackt.

KATE Und dir macht das gar keinen Spaß.

ROSS Doch: Deine Neurosen decken sich mit meinen Sexvorlieben. Deshalb passen wir so gut zueinander.

KATE Ich will aber nicht neurotisch sein.

ROSS Tja ...

KATE Ich habe mich verändert.

ROSS Menschen ändern sich nicht. Das wissen wir doch. Wir arbeiten bei der Zeitung. Sie machen immer wieder die gleichen Fehler, und das manchmal sogar gerne.

KATE Ich habe mich aber geändert. Ganz bestimmt. Ich war mit einem *netten* Mann zusammen.

ROSS Ach, bitte. Du bist kein bisschen anders. Und diese ganze Nabelschau ist so dekadent. Als würde man der Titanic einen Satz neue Liegestühle verpassen.

KATE Und was ist dann der Eisberg?

ROSS Die Welt. Wir sind alle nur Tiere kurz vor dem Hungertod, und du machst dir Gedanken, ob du eine gute Feministin oder eine gute Jüdin bist. Wenn es hart auf hart kommt, machst du für das letzte Schinkensandwich die Beine breit.

KATE Du bist so ein Zyniker.

ROSS Ich bin der Einzige, der dir die Wahrheit sagt. Du hast mir sehr gefehlt.

KATE Du siehst mich jeden Tag in der Redaktion.

ROSS Aber nicht nackt.

KATE Ich dachte, du bist mit Jenny zusammen?

ROSS Gott, nein!

KATE Ist sie doch nicht so witzig und hemmungslos?

ROSS Doch. Aber wie gesagt, hemmungslos ist nicht mein Geschmack.

KATE Willst du dich bei mir einschleimen?

ROSS Ich bete dich an, weißt du doch. Ich würde mir eher eine Axt ins Bein schlagen, als eine Frau so zu behandeln wie Steve dich.

KATE Letzte Nacht bin ich zur Bäckerei gegangen. Er war da, ich hab die Ofenbeleuchtung gesehen. Aber er hat die Tür nicht aufgemacht.

ROSS So ein Feigling.

KATE Er fehlt mir. Es soll wieder alles so sein wie früher.

ROSS Er hat's dir nicht gesagt? Scheiße. Ich bin wirklich der Einzige, der dir die Wahrheit sagt.

KATE Was für eine Wahrheit?

ROSS Er heiratet.

KATE Nein.

ROSS Doch.

KATE Aber das geht nicht. Wir sind – wir haben doch gerade –

ROSS Ich weiß! Jenny hat mich gefragt, ob ich mitkomme, und da hab ich gesagt: Er kann nicht heiraten. Er ist noch mit dir verheiratet. Und die Scheidung geht nicht so schnell.

KATE Man muss ein Jahr verheiratet sein.

ROSS Aber hierfür muss er nicht geschieden sein. Ist so ein keltisches Treueschwurding. Standesamt holen sie später nach. Soll ich ihnen den Tag versauen? Ich pinkel auf den Kuchen. Tu Schlafmittel in den Champagner. Polier ihm die Fresse. Nicht weinen.

KATE Wen heiratet er?

ROSS Carina.

KATE Scheiße.

ROSS Ich weiß. Nicht weinen. Er ist es nicht wert.

KATE Schon okay.

ROSS Nix ist okay. Schreib einen fiesen Artikel. Es muss doch ein Foto davon geben, wie du dein Hochzeitskleid in den Holzofen stopfst? Das kommt aufs Cover. Wir ziehen das groß auf: „Mein feministischer Ehemann hat mein Leben zerstört“. Du kriegst 7000 Wörter.

KATE Ich bin eine seriöse Journalistin, Ross.

ROSS Warte, nimm mein Stofftaschentuch. Nicht diesen Papiermist. Du reibst dir praktisch Holzspäne ins Gesicht. Hier.

KATE Danke.

Er fährt ihr mit dem Daumen über die Augen. Küsst ihre Tränen weg. Sie küssen sich, diesmal sanft.

ROSS Komm, wir gehen ins Schlafzimmer. Wie früher. Wir gehören einfach zusammen. Zwei verlorene Seelen. Ich pass auf dich auf.

Sie küssen sich wieder. Sie kriegt Schluckauf.

ROSS Wie charmant.

KATE Ich hasse es, wenn ich Schluckauf habe. *(Sie hickst.)* Das kann ewig dauern. *(Sie hickst noch mal.)*

ROSS Kein Problem.

Sie atmet scharf ein – Ross bedroht sie mit einem Messer.

KATE Was? Oh mein –

ROSS Geheilt. *(Ein Moment)* Ist doch nur ein Taschenmesser.

KATE Bist du bei den scheiß Pfadfindern?

ROSS Das macht man doch so: Leute erschrecken, damit der Schluckauf weggeht. So wie Handschuhe auf den Zaun stecken. Dankesbriefe schreiben. Was man halt so macht.

KATE Du gehst jetzt besser.

ROSS Echt jetzt?

KATE Ich bin keine verlorene Seele. Ich will nicht verloren sein. Geh.

ROSS Aber Kate –

KATE Raus.

DRITTE SZENE

Zwei Wochen später. Kate und Joe sind in einem Café. Er kommt mit zwei Tassen Kaffee an den Tisch.

- KATE Ich wollte doch keinen Kaffee, Dad.
- JOE Vielleicht überlegst du es dir ja noch.
- KATE Nein.
- JOE Der ist wirklich gut. Die rösten die Bohnen hier selbst. Und ich hol dir noch ein Croissant.
- KATE Ich will kein Croissant.
- JOE Sind natürlich nicht so gut wie die von Steve.
- KATE *(in warnendem Tonfall)* Dad ...
- JOE Ich vermisse seine Croissants.
- KATE Dad!
- JOE So zart. So buttrig.
- KATE Ich schaff das nicht, Dad, nicht heute. Bitte. Er heiratet heute.
- JOE Hast du mit ihm gesprochen?
- KATE Nein. Ich hab ihn nicht erreicht. Wahrscheinlich macht er gerade die Ansteckblume fest. Mein halber Freundeskreis hat sich rausgeputzt und gratuliert dem Brautpaar. Ich könnte kotzen.
- JOE Es ist doch gar keine richtige Hochzeit.
- KATE Das sagst du zu allem, was nicht in Hendon stattfindet.
- JOE Stimmt doch gar nicht.
- KATE Stimmt wohl.
- JOE Aber es gibt keinen Standesbeamten, keinen Rabbi. Nicht mal Jurten. Er hat ein Glas für dich zerbrochen. Das ist doch was!
- KATE Ja, und in einer halben Stunde steht er vor einem Haufen Leute und sagt, er liebt sie, nicht mich, können wir also bitte das Thema wechseln? Ich will auch seinen Namen nicht mehr hören.
- JOE *(sieht auf die Uhr)* In dreißig Minuten also.
- KATE Lass das.
- JOE Was denn?
- KATE Das weißt du genau. Schau nicht auf die Uhr. Sag mir einfach, wenn's vorbei ist.

JOE Das war's also wirklich mit euch beiden?

KATE Ja.

JOE Aus und vorbei. Finito. Kaputt?

KATE Dad!

JOE Was?

KATE Themawechsel!

JOE Okay, okay. Anderes Thema.

KATE Dankeschön.

JOE Trink deinen Kaffee.

KATE Ich will keinen Kaffee.

JOE Ein Schlückchen!

Sie trinkt still ihren Kaffee. Er mustert sie.

JOE Wenn mit euch beiden wirklich Schluss ist, könnte ich sie ja anrufen.

KATE Wen?

JOE Wen – Morag!

KATE Warum willst du sie anrufen?

JOE Ich mochte sie.

KATE Du willst ein *Date* mit ihr?

JOE Wir haben uns gut verstanden.

KATE Bist du völlig plemplem?

JOE Wir hatten viel Spaß miteinander.

KATE Sie ist meine Schwiegermutter.

JOE Du warst ja nur eine Stunde verheiratet.

KATE Neunzig Minuten!

JOE Jedenfalls bist du's nicht mehr.

KATE Und ob. Was er gerade tut, ist nicht echt. Außerdem ist sie seine *Mutter*.

JOE Gut, dann rufe ich sie nicht an.

KATE Wie du überhaupt auf den Gedanken kommst!

JOE Tut mir leid, dass ich denke.

KATE Dir ist nicht mal klar, dass das falsch wäre, oder?

JOE Warum regst du dich so auf?

KATE Weil ich deinen Beistand brauche. Du sollst auf meiner Seite stehen. Ich hab die Schnauze voll von diesen Männern, die einfach tun, was sie wollen. Und ich will mich nicht mehr so fühlen. Ich will – ich will Steve zurück. *(Sie kickt ihre High Heels von den Füßen.)*

JOE Warum ziehst du deine Schuhe aus?

KATE In High Heels kann ich nicht rennen.

JOE Warum willst du rennen?

KATE Weil ich zu Steve muss.

JOE Du hast nicht mal Socken an.

KATE Ich muss da hin.

JOE Nimm dir ein Taxi.

KATE Ja.

JOE *(schlägt sich mit der Hand an den Kopf)* Ich Idiot. Ich fahr dich.

Ein Moment.

KATE Gib mir die Schlüssel. Ich fahre.

JOE *(gibt ihr die Schlüssel)* Na dann los.

VIERTE SZENE

Steve befindet sich in einem Raum über einem Pub. Er kämpft mit der Ansteckblume. Carina kommt rein, sie trägt einen schrecklichen Fummel.

CARINA So, wie findest du mich in aufgerüsch?

Steve hält sich schnell die Augen zu.

STEVE Ich darf dich noch nicht sehen.

CARINA Ach komm, wir sind nicht abergläubisch.

STEVE Tu mir den Gefallen.

CARINA Tu du mir den Gefallen!

STEVE Nein!

CARINA Die Ansteckblume ist ganz verknickt. Meinetwegen musst du sie nicht tragen. Ist ja alles ganz zwanglos, nicht wie bei deiner letzten Hochzeit.

STEVE Nichts über meine letzte Hochzeit, bitte.

CARINA Du bist nervös.
STEVE Diesmal will ich alles richtig machen.
CARINA Dann schau mich an. Nimm die Hände weg. Wir sind's, du und ich. Wir kennen uns doch. Keine Geheimnisse. Und jetzt schau mich an.

Er nimmt die Hände von den Augen, sieht sie an – und begreift, dass er einen Fehler macht.

STEVE Das gefällt mir nicht. Da stimmt etwas nicht.
CARINA *(lacht)* Ist gut. Gehen wir runter?
STEVE Einen Moment noch. *(Müht sich weiter mit der Ansteckblume ab)* Nur schnell ...
CARINA Lass sie weg. Ist doch egal.
STEVE Ich komme gleich nach.
CARINA Soll ich deine Mutter holen?
STEVE Mum? Nein, warum?
CARINA Sie weiß bestimmt, wie man das Ding festkriegt. Wenn es dir so wichtig ist. Sie steht draußen.
STEVE *(sieht ängstlich zur Tür)* Ach ja?
CARINA Ich hol sie.
STEVE Bloß nicht! Ich meine, musst du nicht. Das wird schon.
CARINA Gut, ich sag Bescheid, dass du gleich fertig bist.

Abgang Carina.

Als Steve allein ist, packt ihn die Angst. Er reißt die Ansteckblume ab, öffnet den obersten Hemdknopf und versucht, ruhig zu atmen. Als er draußen Gelächter hört, schaut er panisch zur Tür.

Kate klettert durchs Fenster.

KATE Hi.
STEVE Wie bist du reingekommen?
KATE Die Feuerleiter hoch.
STEVE Du darfst nicht hier sein.
KATE Es ist dumm und wahrscheinlich auch falsch. Ich muss aber mit dir reden, in einer halben Stunde wäre es nämlich noch viel dümmer und falscher: Steve, ich liebe dich.
STEVE Oh Gott, oh Gott.
KATE Die anderen Männer, die Mistkerle, ich glaube, die waren – Kennst du diesen Stammesritus, wo die Frauen vor der Hochzeit mit einem Stock entjungfert werden? Und dann schlafen sie mit ihrem Mann, und es tut nicht weh, und er

benutzt ja auch keinen Stock. Sie folgern daraus, dass er anders ist, gut, und sie lieben ihn. Ach, ich rede *schon wieder* zu viel. Lass uns durchbrennen.

STEVE Jetzt?

KATE Bevor es zu spät ist.

STEVE Carina wartet draußen. Und Mum.

KATE Liebst du sie? Steve? Ich bin nämlich über Heathcliff weg. Wirklich. Ich hab *Sturmhöhe* noch mal gelesen: Auf Seite 28 schlägt er eine Frau, und das will ich nicht. Und ich wünschte, ich könnte dieses Wort zurücknehmen. Ich darf nicht mehr drauflos plappern und muss mehr *nachdenken*. Und du musst weniger nachdenken! Und nicht aus allem einen Test machen. Du musst mir ein bisschen mehr vertrauen. Wir werden nämlich noch sehr lange zusammen sein. Die Liebe bleibt ewig, bis zum Tod.

STEVE Ich kann nicht einfach so gehen.

KATE Hast du doch schon mal gemacht.

STEVE Eben.

KATE Scheiße. Scheiße, das war ein Riesenfehler. Du willst gar nicht mit mir durchbrennen.

STEVE Nicht durchbrennen. Komm rein.

Er nimmt sie an der Hand, und ehe sie sich versieht, zieht er sie zu sich in den Raum.

KATE Was? Nein!

Sie sind jetzt auf der Hochzeitsfeier. Alle Anwesenden atmen kollektiv scharf ein. Als Steve das Mikrofon in die Hand nimmt, ist es mucksmäuschenstill.

STEVE Bevor jemand etwas sagt, will ich mich entschuldigen. Das wird jetzt unschön. Das wollte ich nicht. Es ist so: Ich habe immer alles durchgeplant, alles durchdacht, und vor lauter Denkerei habe ich vergessen, einfach nur zu fühlen. Carina, du und ich funktionieren nur in der Theorie. Aber sonst nicht. Kate, bei dir geht mir das Herz auf. Ich dachte, ich will die sichere Nummer, aber eigentlich will ich die Reise ins Chaos. Komm, Kate.

Plötzlich steht Carina vor ihm.

Ab jetzt gibt es keine Kostümwechsel mehr. Rollenwechsel werden nur durch die Darsteller_innen markiert. Alles sollte etwas chaotisch und übertrieben wirken.

CARINA Nur über meine Leiche!

STEVE Carina –

CARINA Lass dich von der nicht einwickeln, Steve! Schau mich an. Schau mir in die Augen.

STEVE Das wird nicht funktionieren.

CARINA Sie ist die Falsche für dich. Wenn du jetzt gehst, wirst du das dein Leben lang bereuen.

STEVE Könnte sein.

CARINA Dann tu's nicht, Steve.

STEVE Ich kann nicht anders.

CARINA Aber das geht nicht. Ich liebe dich!

STEVE Tut mir leid.

CARINA Du immer mit deinen Entschuldigungen.

Joe tritt auf den Plan.

JOE Das nenn ich mal eine Rede. Davon kann ich meinen Enkeln noch erzählen!

KATE Du solltest doch im Auto warten, Dad.

JOE Und mir diese Rede entgehen lassen? Die war fantastisch! Und du erst. Das braucht Eier, was du getan hast. Ich freu mich so für dich, Engelchen. Ich bin ganz sprachlos vor Glück.

KATE Dad?

JOE Ich dachte, ich hätte dein Leben ruiniert. Es hat sich schrecklich angefühlt. Und jetzt das: Du hast alles wieder in Ordnung gebracht.

KATE Du wolltest Morag gar nicht anrufen, stimmt's?

JOE Nein.

KATE Du hast mich angelogen!

JOE *(zuckt mit den Achseln)* Das war für einen guten Zweck. *(Ein Moment.)* Und jetzt geh zu deinem Ehemann. Und mach nicht die gleichen Fehler wie ich. Halt ihn fest. Lass ihn nicht gehen. Und gib mir meine Schlüssel zurück. Wenn du fahren willst wie James Bond, dann kauf dir ein eigenes Auto.

KATE *(gibt ihm die Schlüssel zurück)* Ich liebe dich, Dad.

Ross platzt rein.

ROSS Das wird ein Knallerartikel!

KATE Verpiss dich, Ross.

ROSS Ein Nein akzeptiere ich nicht. Das ist *die* Lizenz zum Gelddrucken.

Morag kommt dazu.

MORAG Das kannst du nicht machen. So habe ich dich nicht erzogen. So dumm und egoistisch. Ich schaue nicht tatenlos zu, wie du dein Leben ruinierst.

STEVE Aber ich liebe sie nicht, Mum!

MORAG Sie ist wie für dich gemacht!

STEVE Ich will keine perfekte Frau. Ich will mein Leben selbstbestimmt ruinieren. Auf meine Art. Wie du.

MORAG Jetzt bin ich also wieder schuld. Oh nein: dein Leben, dein Ruin. Und glaub bloß nicht, dass ich mich entschuldige.

STEVE Tust du ja nie! Du machst immer nur, was du willst, und jetzt mach ich's genauso. Ich liebe sie, Mum. Ich liebe sie wie verrückt.

MORAG *(lächelt)* Mist, du bist echt ein hoffnungsloser Fall.

STEVE *(lächelt)* Jep.

MORAG Mehr Segen gibt's von mir nicht. Wenn du gehen willst, dann geh. Geh bis ans Ende. Geh.

Ross ist zurück.

ROSS Hey, Jenny, komm her. Das musst du sehen. *Jenny!*

Kate und Steve sehen einander in die Augen – und rennen weg.

FÜNFTE SZENE

Ein paar Straßen entfernt. Kate und Steve rennen immer noch, sie sind aus der Puste und lachen. Steve bleibt stehen. Er hat Schluckauf.

STEVE Ich krieg nie Schluckauf.

KATE Nicht schlimm. Ich kenne da einen Trick.

STEVE Aber nicht Wodka ...

KATE *(lacht)* Nein, atmen. *(Sie legt die Hand auf Steves Arm.)* Gemeinsam, im Einklang. Schön tief atmen. Ein und wieder aus. Schluckauf kommt vom falsch Atmen. Der Rhythmus ist durcheinander geraten, der muss wieder auf die Spur gebracht werden. Ruhig atmen.

Sie atmen gemeinsam.

KATE Siehst du? Funktioniert.

Sie bekommt Schluckauf. Er lacht.

STEVE Und jetzt?

KATE Ich wüsste da was.

STEVE Nämlich?

KATE Eine andere Art, in den Rhythmus zu kommen.

Sie küssen sich. Großes romantisches Happy End.

Ende